

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Blatt erscheint monatlich 2,10 RM. durch Posten frei Haus, durch die Post 2,40 RM. zum Besten der...
Herausgeber: Dr. G. W. Schiele, Merseburg, Markt 11.
Verleger: Dr. G. W. Schiele, Merseburg, Markt 11.

Abonnementpreis f. d. 10. Postl. Millimeterausg. 10 Pf., im Heftausg. 4 Pf. (abgibt) 30 Pf. - für Offiziere und Soldaten 20 Pf. - für die Familienangehörigen ermäßigter Preis nach Tarif. - Die Anzeigen sind zu jeder Zeit zu übernehmen. - Preis: 2109 N. 2101. - Verleger: Dr. G. W. Schiele, Merseburg.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Kpf.

Merseburg, Freitag, den 3. Oktober 1930

Nummer 232

Auslandsgeld für den Ueberbrückungskredit!

Nicht nur 750 bis 900, sondern 1260 Millionen Kredit notwendig.

Der im neuen Reichsfinanzprogramm vorgesehene Ueberbrückungskredit, den schon noch der Reichsfinanzminister in einem Interview mit dem Hamburger Fremdenblatt als „eine sehr einfache und zu feinerlicher Deutlichkeit Anlaß gebende Maßnahme“ bezeichnet hätte, bekommt plötzlich ein sehr ernstes Gesicht:

Die linksdemokratische und französischfreundliche „Völkische Zeitung“ schreibt: „Der Auslandskredit, den die Reichsregierung zur Abdeckung der schwebenden Schuld aufnehmen will, soll rund 500 Millionen Mark betragen und eine zwei- bis dreijährige Laufzeit haben. Für seine Verzinsung und Emission werden die Bestimmungen der Young-Anleihe maßgebend sein, die bei 5 1/2 v. H. nomineller Verzinsung eine Effektivverzinsung von etwa 7 v. H. durch ihren niedrigen Emissionskurs ergibt.“

Es bleiben dann weitere 760 Millionen Mark schwebender Schuld übrig. Davon werden rund 400 Millionen durch Reichsschatzwechsel aufgebracht werden, der Rest durch weitere Inlandskredite. Die Abdeckung der gesamten Schuld soll vom 1. April nächsten Jahres an in Monatsraten von 85 Millionen Mark vorgenommen werden, wobei zunächst die kurzfristigen Innenkredite bevorzugen werden müssen.

Jetzt erfährt man also, daß nicht 750 bis 900 Millionen Kredit nötig sind (wie im Reichsprogramm geplant war), sondern 1260 Millionen. Daß diese neue Zahl richtig ist, ergibt sich aus folgender Berliner Meldung, die den Tatbestand lediglich zu veranschaulichen dient:

In der inländischen und ausländischen Presse ist vielfach die Bedauptung aufgefaßt, daß der Ueberbrückungskredit 1200 Millionen Reichsmark betrage. Dem entspricht die Stelle werden diese Angaben dahin richtiggestellt, daß bis zum 31. März 1931 der Geldbetrag des Reiches insgesamt 1200 Millionen Reichsmark betragen wird. In dieser Berechnung ist bereits eine Anleihe in Höhe von mehreren hundert Millionen enthalten. Diese Anleihe allein ist unter dem sogenannten Ueberbrückungskredit zu verstehen. Der Rest betrifft die laufenden schwebenden Schulden des Reiches. Der Gesamtbetrag von 1200 Millionen Reichsmark soll, wie dies in dem Regierungsprogramm angeführt worden ist, in drei Abschnitten innerhalb von drei Jahren getilgt werden.

Man muß sagen, daß das eine sehr sonderbare „Nichtigkeitung“ ist: Lediglich die Anleihe ist mit dem „Ueberbrückungskredit“ gemeint. Das ist aber nur ein Wortspiel. Denn getilgt — in drei Jahresabschnitten — wird der „Ueberbrückungskredit“ genau so wie der übrige Teil des Reiches „von ausländischer Seite“ offiziell eingeschriebenen Gesamtkredits von 1200 Millionen Mark.

Aber das ist noch nicht die ganze böse Ueberbrückung: Die „unabhängige Stelle“ schweigt sich wohlweislich zu dem sehr bestimmten Abschlüsse aus, daß der „Ueberbrückungskredit“ in Höhe von 500 Millionen vom Ausland kommen soll.

Vier taucht die für die Stellungnahme zum ganzen Brückungsprogramm entscheidende Frage auf: Welches Ausland soll den Kredit geben?

Etwa Frankreich, das ja heute das geldmächtigste Land der Welt ist? Und wieviel etwa? Schließt das Programm der Regierung Brückung der Frage der Reparationsrechnung aus, weil sie das Geld von Frankreich nehmen will?

Das würde bedeuten, daß die Reichsregierung für drei weitere Jahre (bis zur Tilgung des Kredits) nicht nur auf Aus-

landsgeld verzichten (und natürlich noch viel mehr auf Revision des Versailler Vertrages) verzichten, sondern unser Volk in neue, noch größere Abhängigkeit von Frankreich bringen will.

Deramt mit der Wahrheit, Herr Reichskanzler, und ganz klaren Sinn eingeschickt! Das deutsche Volk will nicht zu

den neuen gewaltigen Opfern Ihres Programms noch neue und unerträgliche Finanzlasten seines Erbfeindes Frankreich aufgelastet bekommen und obendrein von einer Regierung, der es in der Wahl mit geradezu überwältigender Mehrheit sein Mißtrauen ausgesprochen hat!

Deutschnationale Kampfanzeige an Brüning.

Von maßgebender deutschnationaler Seite wird folgendermaßen zu dem schon veröffentlichten Regierungsprogramm Stellung genommen:

1. Der Wirtschafts- und Finanzplan des Kabinetts Brüning geht an den Kernpunkten unserer Politik vorbei: an der Erbschaftsteuer und an der Außenhandelspolitik.
2. Vereinfachungen im Steuerwesen und Sparmaßnahmen auf allen Gebieten sind Selbstverständlichkeiten.
3. Die Zunahme der Beschäftigungslosigkeit sieht in engstem Zusammenhang mit der Erbschaft- und Handelspolitik, die eine über-

mäßige Einfuhr fremder Waren begünstigt und die Ausfuhr deutscher Waren erschwert.
4. Jedes Opfer eines Berufsstandes oder der Weiterbelohnung der Wirtschaft einschließlich der Arbeiterklasse durch Steuern und soziale Abgaben ist nutzlos, solange nicht gleichzeitig eine weitestgehende Erleichterung der Erbschaft erreicht wird.
5. Die DNVP wird gemäß ihrem Wahlversprechen den Kampf gegen den Finanzplan und gegen die bisherige Handelspolitik fortsetzen und demgemäß keine Regierung unterstützen, die an diesen Kernfragen vorübergeht, sondern sie auf das Entschiedenste bekämpft.

Ultimatum der Wirtschaftspartei an Brüning.

Für die heutige Regierung voraussichtlich unannehmbar.

Die gestrige Führerbesprechung der Wirtschaftspartei im Reichstage stellte nach lebhafter Aussprache im Hinblick auf das von der Reichsregierung veröffentlichte Programm die wichtigsten auf, von deren grundsätzlicher Billigung und künftiger Verwirklichung in Geseßgebung und Verwaltung die Wirtschaftspartei ihre fernere Beteiligung an einer Reichsregierung abhängig macht.
In dem Beschlusse wird zunächst anerkannt, daß das Regierungsprogramm in zahlreichen Punkten den allgemeinen Forderungen der Wirtschaftspartei wenigstens teilweise Rechnung trage. Dann wird erklärt, daß die Wirtschaftspartei keinerlei neuen steuerlichen Befugnisse der Wirtschaft annehmen werde. Ueber das Regierungsprogramm hinaus werden folgende Forderungen an die Reichsregierung gestellt:

1. Einleitung von Verhandlungen zur Herbeiführung eines sofortigen Moratoriums für die Reparationszahlungen mit dem Ziel der Reduktion des Youngplans.
2. Durchgreifende Verwaltungsreform im Reich, Ländern und Gemeinden mit dem

Ziele der Beteiligung aller Parteimitglieder und überleitenden Dienststellen.
3. Sofortige Einführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht mit dem Ziele der Verbedingung der Arbeitslosigkeit und weitere entsprechende Reform des sozialen Versicherungswesens.
4. Weiterer planmäßiger Abbau der Ausgaben der öffentlichen Hand, Verrückung der öffentlichen Regiebetriebe, Ueberführung des öffentlichen Wohnungsbauwesens in die freie Wirtschaft, weiterer Abbau der Realsteuern, Reform des Schlichtungswesens und Maßnahmen zwecks Senkung der faktellierten Preise und der überhöhten Löhne.
5. Die Forderungen, die ein Ultimatum an die Regierung darstellen, sind für das heutige Kabinett vermutlich unannehmbar. Zunächst bedeutet sie das Verlangen des radikalen Bruchs mit der Sozialdemokratie (besonders die Forderung der Beteiligung der Parteimitglieder und der Arbeitsdienstpflicht), aber auch die außenpolitischen Forderungen sind mit den bisher bekanntgegebenen Absichten des jetzigen Kabinetts unvereinbar.

Kriegsheße in Polen.

Der „Mocarawicze“, das Hauptorgan der Pilsudkischen Organisation „Wojakische Polen“, erklärt, daß der Krieg zwischen Deutschland und Polen unvermeidbar sei und unmittelbar bevorstehe. Wörtlich heißt es darin:

„Das gegenwärtige Geschick ist dazu berufen, den Namen Grunewald (Zaunenberg) in der polnischen Geschichte zu verewigen, d. h. daß durch die Ueberlegenheit der Polen die Macht des Reichstums zerstört werden muß. Unter Ideal ist Polen im Westen mit der Oder und mit der Weiche abzuschließen und ganz Ostpreußen Polen einzuverleiben. Das ist erreicht, wird, ist in diesem Augenblick die große Aufgabe des polnischen Volkes.“

„Mit dem Kriege gegen Deutschland werden wir die Welt in Erstaunen setzen. Es werden ungewöhnliche und jedes menschliche Ermessen übersteigende Katastrophen nötig sein, um die Schande der Erniedrigung, die uns die Deutschen auferlegt, weg-

zunehmen. Den Mitgliedern der Reichsliga muß es Pflicht sein, in die polnische Armee einen unerschütterlichen, bis zum Fanatismus opferbereiten und bis zur Grausamkeit gehenden Kampf hineinzutragen.“

Das Blatt verspricht noch mehrere Artikel dieser Art.

Was bedeutet unser Auswärtiges Amt gegenüber solcher Kriegsheße des Pilsudkischen Organisations? Das Volk hat Recht auf eine Antwort!

Der unabhängige Ausschuss des Völkerbundes hat gestern die Entscheidung der Frage der Vereinbarkeit der europäischen Bündnisysteme mit dem Kriegsverbot des Kelloggpatentes auf Einpruch Frankreichs und Belgien bis auf weiteres vertagt. — Natürlich! Wenn Frankreich sich weigert, seine friedensgefährdende Militärpolitik aufzugeben, last die Frage: traurig Völkerbund demütig annehmen.

Biologie über Verfassungen und Wahlrechte.

Von Dr. G. W. Schiele, Merseburg, Nr. 3. R.

Muß ich erst erklären, was Biologie heißt? Biologie heißt Lehre vom Leben. Es gibt Pflanzen-Biologie, — Tier-Biologie, — Menschen-Biologie — und auch Biologie vom Massenleben der Menschen. Damit sind wir bei einem Stoff angelangt, aus welchem man schon viele Bücher und schöne Systeme gemacht hat: man nennt das im allgemeinen „Soziologie“. Nur daß die forschenden Völker mehr das Juristische und Politische als das Biologische — mehr Recht und Unrecht betrachtet haben, anstatt die Gebote der Natur darin zu suchen. Was lehren uns die Völker? Die geschlagene Mitte, das unabhängige Zentrum, die alternde Sozialdemokratie stehen kaum vor diesem Naturvorgang und machen sich in vielen Arten verwerliche Meinungen.

Die Völkerverflechtung sieht Gelpenker, sie plantiert angelehnt des Darwinismus von Föhnen des Naturgesetzes und des Bürgerkrieges, von Zertrümmern der Staatsform, — von Unterbindung der Staatsgewalt; — sieht in Deutschland ein Experimentierfeld für Staatsrechtlichkeit und Bürgerkriegsgarden.

Aber was sagen wir, der Volk des sich verjüngenden Nationalismus? Und insbesondere wir: die Deutschnationalen unter der Führung Sunenbergs? Um mit einer großen alten historischen Frageformel zu fragen: Was soll das werden? Wirklich eine Revolution des Nationalismus?

Niemals kann das Alte wiederkehren; — das ist ein ewiges Lebensgesetz. Kann auch ein Mensch in seinem Mutterleib wieder eingehen und noch einmal geboren werden? Kann ein großer Eichenbaum wieder jung werden? Nein, er kann nur fürzen und sterben. So können auch Staaten, Verfassungen, Sozialgebäude niemals wiederkehren. Auch das preussische Königtum, — auch die Bismarckische Verfassung des Reiches, — auch die privatantiquarische Sozialverfassung kehrt nicht wieder. Was kommen wird, ist nicht eine Erneuerung (Rehabilitation) sondern etwas Neues.

Dies Wunder der Geburt eines Neuen sollen wir Menschen von heute erleben. Darum ist die Zeit so groß; — aber leider die Menschen sind so klein.

Es ist, wie wenn eine junge Mutter an sich den Vorgang der Geburt erlebt. — Es ist etwas Heiliges um dieses ewige Wunder der Natur, — ungedacht, daß das Neugeborene zuerst ein sehr unangenehmes Geschrei macht und überhaupt sehr unbehaglich ist: wie z. B. das Erzeugnis dieser Wäfler.

Nur die ewigen Gesetze kehren wieder in ihren Bahnen; und auch nicht genau in denselben. Jedoch gibt es auch in menschlichen Dingen eine ewige Wiederkehr, nur daß sie im befähigten Wechsel dem oberflächlichen Blick verborgen bleibt. In dem Wort Revolution liegt auch die Silbe Re, welche Rückkehr bedeutet, — gleich wie in dem Wort Rehabilitation oder Reaktion. Die Reaktion bringt nie das Alte wieder; aber die Revolution, wie der neugeborene immer eine Wiederholung des Alten ist. Mensch eine Wiederholung des Alten ist.

Komisch ist es, daß die Eimaraner Parteien, welche doch die eigentlichen Revolutionsgewinner sind, sich erdreisten, die Nationalsozialisten als „revolutionär“ zu bezeichnen, und es wegen, sie wegen ihres „Nationalismus“, von der Beteiligung an den Staatsgeschäften ausschließen. Hier ist eine Demokratie, welche durchwegs ihre Rinder nicht anerkennen will, obwohl es doch legale Erzeugnisse des

allgemeinen geheimen Wahlrechts sind. Diese Republik ist bereit wie Kistenmännchen, das angestrichelte Weib, ihre eigenen Kinder Parlamentarismus, allgemeines Wahlrecht umzubringen, nur um ihren eigenen, ihre Bonaparte, ihre Revolutionsgewinnler zu schützen.

Aber o Schreck, mit diesem Geistes von einem Staatsrecht, von rechts, an den niemand ernstlich denkt, mit dieser Seite gegen Antikommunismus als wenn Programm benötigten, machen sie das Ausland schen, fügen den deutschen Kredit und erschüttern die geborgte Basis, auf der sie stehen, sie werden mit diesem Anstößel noch unsere Währung gefährden. O sancta Simplicitas democratica!

Zunächst aber bilden sie einen „Blind der Vernünftigen“. Das wird erheiternd und erfrischend. Warum sollten wir, Augenberg-Blind und Nazis, uns nicht mit „Bürgerern“ den „Vernünftigen“ nennen? Alles Reuebereue wird zunächst als unvernünftig empfunden. Der Sängling läuft uns aus der festlichen Welt seiner Unvernunft an und aus. Er will damit sagen, daß die immanente, die in ihm schlafende Vernunft, vielleicht mehr Vernunft ist als die verfallte Weisheit jener Bonaparten und Neapolitaner der mannigfaltigen Demokratie im Blind der Vernünftigen. Wenn es sich hier um einen biologischen Vorgang handelt, so ist es natürlich bloße Unvernunft der abgewanderten Revolutionspartei von Weimar, wenn sie die neue Weltbestimmung ausschließen wollen von dem großen Werk der Neugestaltung von Staat und Gesellschaft.

Es ist eine Erneuerung des nationalen Geistes, die in diesen Wahlen zutage tritt und getragen wird von einer neuen Generation. Wir Alten stehen mit Freude und Sorge neben diesem Naturereignis wie ein verlegener Vater bei der Geburt seines Erstlings.

Weiß denn aber die junge Generation schon, was sie will? Nein, sie weiß es nicht; sie fühlt es nur; sie muß es in der Allwissende des Lebens erst lernen, wie man wirklich die Wirklichkeit gestaltet. Wir Alten können, wenn wir freien Geistes sind, ein Weniges tun, um zu helfen bei der Entwicklung dieses jungen Geistes mit unserer Tradition, unserer Ueberlieferung, unserer Wertung ewiger alter Weisheit. Wir sind auch gar nicht so heimatlos, wie diese Jugend meint. Wir sind nur ein kleines bißchen weiter jünger, — und ein noch kleineres bißchen weniger dumm. Das menschliche Einzelne ist so kurz, das man in ihm gar nicht alt genug werden kann, um sich zu wehren vor der großen Verantwortung, Menschlichkeit zu gestalten.

Ernaunlich und doch Wirklichkeit ist es, daß diese junge Nationalismus, welcher dem Staat von Weimar die Gewinne bringt, wenn seines Ursprungs aus den Niederungen der Niederlage — welcher der Parlamentarismus verachtet wegen seiner Unfähigkeit, die Willenskraft dieser großen Nation für ein gemeinsames Ziel einzufassen, — welcher die Parteidemokratie hat wegen der Herrschaft der Korruption und des Geldes, die damit verbunden ist, — doch offenbar bewußt und entschlossen ist, den letzten Weg des Gebrauches dieser Verfassung, dieses Parlamentarismus, dieses

Parteilismus zu geben, weil eben das Rene nur aus der Schale des Alten kommen kann. Auch wir Deutschen, die wir mit unseren Traditionen noch im Vortriebsstadium wurzeln, müssen und wollen diesen legalen Weg der Benutzung dieser Verfassung geben.

Komisch dagegen die Parteien im demokratischen Drogenkrieg zu bezeichnen: Sie greifen aus Angst nach absolutistischen Methoden, verlangen die Grundzüge des Parlamentarismus, um ihre Republik (und die damit zusammenhängende Futtertruppe) nicht an den neuen Nationalismus auszuliefern. Dagegen die junge Partei der Nationalsozialisten sucht auf ihre Legalität und verlangt, daß sie in ehrlichem Spiel des Parlamentarismus zur Verantwortung gerufen wird, wie die andere alte Partei, die Sozialdemokratie, die Verantwortung nicht mehr übernehmen will oder kann.

Wir aber rufen aus: Zeit euch und uns; — der junge deutsche Nationalismus ist bald stark genug, um auch mit diesem ideologischen Wahlrecht die Macht zu erlangen und das heilige Reich von der internationalen Fremdherrschaft zu reinigen.

gen und das heilige Reich von der internationalen Fremdherrschaft zu reinigen.

Ich habe vor Jahren schon einmal das bessere — das „biologische Wahlrecht“, beschrieben — und nannte es ein „Eternumvotum“. Jedes Eternumvotum erhält so viele Wahlstimmen zugleich, als es noch unmißverständliche Kinder hat: im Alter von 6-15 Jahren (Schulferienwahlrecht). Ein solches Wahlrecht ist kein Klassen-Wahlrecht, es hat nichts mit Besitz und Geld zu tun; aber es wirkt in hohem Grade rasen-aristokratisch und völkisch-sonnerwärtig. Dagegen vom 16. bis zum 20. Lebensjahr sollte jedes Wahlrecht haben, und jede Wahlstimme fehlen. Dies ist die Lebenszeit, wo der junge Mensch erst der Volksgemeinschaft Dienste leisten soll und lernen soll. Danach kommt das Eternumvotum. Das jemand Verständnis für solche Volkserziehung im großen? Alle Politik ist ja Menschenzüchtung. Männer wie Solon und Freilich vor Stein mußten das. (Ein zweiter Artikel folgt.)

Befreyungen des Reichstanzlers.

Reichstanzler Dr. Brüning empfing am Donnerstagmorgen zunächst als Vertreter der Wirtschaftspräsidenten des deutschen Mittelstandes den Reichsjustizminister Dr. Preußner und Reichsstaatssekretär Dr. Brüning, dann den Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei, Reichsstaatssekretär Wels, und Reichstanzler a. D. Müller.

Anschließend empfing er im Beisein des Reichsministers die Abgeordneten der Arbeiterpartei des Reichstages und die Parteiführer der Sozialdemokratischen Partei und der neuen Fraktionsvorsitzende Döhring, für die Staatspartei die Abgeordneten Weyer und Weber.

Die Empfänge galten der Orientierung der Parteiführer über das Regierungsprogramm.

Die Börse wehlet für Eintretung.

Die Berliner Börse schließt seit Mittwochs und Westen ab für einen Anstieg des Kabinetts Brüning nach links. Für den Anstiegsfuß wurde gestern 7,3 gewertet.

Bei den Berliner Börsenleuten, die nicht gerade als besonders lebensfähige Vertreter des nationalen Gedankens gelten, mag der Wunsch der Vater des Gedankens an eine Eintretung sein. Über die Bedeutung ist doch, wie hier die nächsten Geschäftsleute all die Wahlberechtigungen des Zentrums und der bürgerlichen Mitte vom „Eintretungsstempel“ der Sozialdemokratie einschlagen. Wenn wirklich jetzt das Zentrum und einige bürgerliche Parteien wiederum das Gegenteil von dem tun, was sie dem Volke im Wahlkampf gelobt und versprochen haben, dann können sie sich nie umwenden, wenn der anstehende und lauter denke Zeit ihrer Wähler ihnen entgegen den Rücken kehrt, um sich nicht weiter von ihnen hinter sich geföhrt und seinen durch die Stimmabgabe für die Parteien ausgedrückten politischen Willen mißbraucht zu sehen.

Der Reichstanzler Brüning hat in einem Schreiben an die Gattin des verstorbenen Reichsfinanzministers Dr. Grafenmann des hohen Lobes gewürdigt und zugleich im Namen der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht, in wie großer Verehrung das Reichskabinet seiner gedenkt.

Der preussische Staatsrat stimmte am Donnerstag u. a. der Vorlage über die Herausgabe der Fürstenerwerbungen aus der Wohnungsangelegenheit ab gegen 8 Stimmen und 23 Stimmen. Die Abstimmung wurde durch den hohen Senat über die Schuldenabfertigung an den öffentlichen höheren Schulen wurden ebenfalls angenommen.

Im Monat September sind, nach den vorläufigen Berichten, die Einnahmen der Reichsbahn weiter erheblich zurückgegangen. Der Rückgang wird ein Drittel des vorjährigen Septembereingangs nahezu erreicht.

Das Reichswehrministerium hat gegen den sozialdemokratischen Reichsstaatssekretär Minister Straußmann gestellt, weil Minister behauptet hat, bei einer Befragung zwischen dem sowjetrussischen Militärattaché und Reichswehrproffizieren sei der kommunistische Saboteur festgehalten worden.

Sehr bringen. In der Zeit unterließ man die zeitgenössischen Chroniken, um den Namen der damals wohl purlos Verwundenen schmeißen. Nach den ganzen Umständen scheint die Polizei annehmen zu können, daß sich hier ein Verbrechen ereignet hat. Das Verbrechen durch das der Tod herbeigeföhrt wurde, stammt von einem Briten.

Das Seileit und die übrigen Fundstücke sind nach Saint-Julien am-Gönerots gebracht worden, wo sie weiter untersucht werden.

Das pazifistische Kriegsgeld hat abgenommen.

Ueberausend schnell ist die Krise über das Kriegsgeld, mit dem die Berliner Banken die neue Saiten eröffnet haben, heringebrochen. 1914 war bei Reichardt ein ausgeprägter Mischel. „Des Kaisers Kuli“ haben das Viscont-Rollekette in erste Schwermetalle gebracht und lassen den Kuli der Kuli in die Schmelze gemeinlich hineingetragen. Jetzt hat auch Toller, Feuer aus den Kesseln das Schicksal erreicht. Nach vor dem an und für sich schon früher verlegten Termin sind die Verleihen eingeleitet worden und das Theater am Schiffbauerdamm bleibt eine Reihe von Tagen bis zur Premiere von Kornfelds „Jubel“ geschlossen.

Der Tag zum Dramatiker. Nach englischen Vorbild wird es jetzt auch unter den verschiedenen Verfassungen in Deutschland Mode, sich durch die Qualifikation zum Dramatiker eine besondere Art der Bekanntheit zu verschaffen. Nach den zahlreichen Juristen, deren Reihe übrigens der Berliner Verleihen Dr. Bren mit einer Bühnen-Novelle „Schade um die Frau“ jetzt forsch, bewerben sich auch die Politiker um den dramatischen Lorbeer. Der bekannteste frühere Reichsstaatssekretär Freilich v. Nipkow debütiert mit einem Revolutionsdrama „Wir haben“, das demnach in dem Hamburger Schauspielhaus seine Uraufführung erleben wird.

Rothermere für Hitler.

Der englische Zeitungsführer und bisherige Deutschhörer (Vater des berühmten Kriegshelden Lord Northcliffe), Lord Rothermere, veröffentliche unlängst in seinen Zeitungen einen zur Befähigung der Wirkung mit seinem Namen getragenen Aufruf, dem er sich stark für Hitler und den Nationalsozialismus einsetzte.

Rothermere wendet er sich in einem neuen Artikel in der „Londoner Daily Mail“ (Ausgabe vom 2. Oktober) gegen diejenigen, die mit seiner sensationellen Wendung zum Deutschen und zum Anhänger Hitlers nicht einverstanden sind.

Er bekennt, durch seine Stellungnahme die alten Weiber dreier Länder, nämlich Frankreichs, Deutschlands und Englands, in Erregung versetzt und gestört zu haben. Um die Milderkeit seiner politischen Einstellung zum Nationalsozialismus zu beweisen, wendet er sich auf das nationalsozialistische Regierungsprogramm in Braunschweig, das auf die Heilung der finanziellen Unzufriedenheit Finanzinstanzen an sich selbst die Willkür anzuwenden. Vor allem aber bekennt er die Milderkeit der Politiker und Journalisten in den alliierten Ländern, die sich seit zwölf Jahren dem unüberwindlichen Fortschritt der Ereignisse widersetzen. Er sagt darüber:

„Sie hielten sich ein, daß die hundert Millionen Deutschen und Ungarn, die die Bevölkerung Zentraluropas bilden, sich auf ewig damit zufriedengeben werden, durch unnatürliche Grenzen angefaßt zu sein, die ihnen ohne ihren Rat und ohne ihre Zustimmung aufgezogen wurden. Sie klammerten sich an die Selbsttäuschung, daß der organisierte Mord des Völkers, welches die normalen Instanzen und Gerichte zurücklassen kann, deren ewige Unsicherheit durch den Lauf der Weltgeschichte erwiesen ist.“

Seine Ansichten über die Lage in Ungarn, Italien und Deutschland seien keine Auflebensheertheorien, sondern Ueberzeugungen, die er sich erst nach persönlichen Unterredungen geäußert habe. Hitler gibt er den Rat, die Politik seiner Partei auf tatsächlicher Grundlage zu bilden. Mussolini um zum Beispiel zu nehmen und insbesondere den

Antikommunismus aus dem Programm zu streichen, da die Zauberei eine dumme Ueberzeugung mittelalterlicher Dummheit darstelle.

Am gleichen Abend richtete Rothermere allerdings scharfe Anklagen gegen die jüdische Rasse, deren politische Unfähigkeit seit dem Krieg anfallend gewesen sei.

Amerikanische Staatsmänner fordern Revision von Versailles.

Aus Washington verläutet: Der Vorsitzende des Marinenausschusses des Repräsentantenhauses, Fred Britton, der kürzlich von einer Europareise zurückgekehrt ist, betonte in einer Erklärung, daß lediglich die Neubearbeitung des ungenutzten Versailles Vertrags erträgliche Zustände in Europa schaffen könnte. Insbesondere müsse

der polnische Korridor an Deutschland zurückertattet werden, damit ein neuer Krieg vermieden werde.

Das Kongressmitglied Richard Bartholdt, der ebenfalls Europa bereiste, erklärte, die Würde der deutschen Reparationsleistungen wäre selbst für ein reiches Land wie Amerika untragbar.

Der „Rotherdamer Courant“ meldet aus Washington: Hier verläutet, daß die Platte der Vereinigten Staaten nach Kuba ausgelassen sei. Der Ausdruck der Revolution in Kuba werde täglich befruchtet. Die Bewegung werde mit ausländischen Geldern und Waffen gefördert, so daß die Platte die Aufgabe einer bedingten Blockade habe.

Das Pariser „Welt Journal“ meldet aus Moskau 500 Deportierungen von Mitgliedern nichtgenossenschaftlicher Arbeitervereinigungen nach Kasan (Sibirien). Ein Teil von ihnen soll dort abgeurteilt und vermutlich erschossen werden.

Die „Londoner Morningpost“ meldet aus dem russischen Ostseehafen Wladivostok die am 30. September erfolgte Entdeckung von 19 fahrender russischer Offiziere. Auch zwei Ausländer befanden sich unter den Entschlossenen. In Wladivostok über die GPN, ein Schredensregiment aus, weil sie eine japanische Spionage befürchtete.

Seels da hier, an dieser Stelle, hat nach überliefert erzählt und es ist der Herbst der deutschen Hoffnung her vor den Denkern weint. Wilt du nicht kommen, Bismarck, und uns helfen? Nicht Worte, von Tullus abgeteilt, entgegen die können die Augen des Mannes. Das Herz ist's, das so spricht lautlos und stark, das Herz, dem der Mensch nicht gebieten kann, weil es nicht von dieser Welt. Aber wenn es wahr ist, daß die gläubigen Gebete des Herzens den Weg der Erfüllung wandeln, dann wird es nicht immer Herbst sein im deutschen Sachsenwald.

Den an der Wand der Kapelle wartet der Konfirmationspruch, den man dem jungen Elio von Bismarck einst am Weg ins Welt der Welt, wo der Herr ist, und nicht den Menschen.

Sein Herr war Gott, war das Vaterland. Aber weil die Götter der Menschen ihm zu schweigen, so ist er in ihrer Verachtung, jetzt als ein Gott, darum heben die Herzen in der dämmenden Grabkapelle von Friedrichsruh zu seinem Götter.

Auf daß es durch ihn wieder Frühling werde im deutschen Land.

Liebesord vor 200 Jahren.

Bei Bergbauarbeiten in der Nähe der Salze-Dügel bei Zvon stehen Arbeiter in 1500 Meter Höhe auf ein weißliches Gestein, zwischen dessen vierter und fünfter Rippe der linken Seite ein großes Dolomiterieserfleck. Man benachrichtigte die Polizei, die aber nicht erregte, daß hier über ein Liebesord am Plage sei. In der Nähe der Frau fand man eine Reihe von Schmelzer-Geldmünzen aus den Jahren 1710 bis 1722, ferner kleine Perlen, die wohl zu einer Perle gehörten.

Die geologische Untersuchung ergab, daß die Knochen mindestens 200 Jahre dort gelegen hatten. So konnte man denn auch den Wunsch in direkte Beziehung zu der

Herbst in Friedrichsruh.

Von Walter Deuer.

Freud du dich deiner früheren Gedanken, Kamerad: Ich achte wohl es mich nicht in diesen Tagen meines Schicksals.

Wie der Regen rauscht im Sachsenwald! Wie die Blätter moos am Grabenrand, wie das Erdenloos seinen Einzug. War der Herbst nicht noch, die Schwelmer prägte, der Rauber der Wunderlande und der reifen Früchtheit? Wo ist hier das goldene Braun und das leuchtende Rot an Wäldern und Baum? Wo singen und flühen die lebenden Lieber des Leb'n? Daß sie so still geworden, was hat es denn gemacht?

Vord, wie der Regen rauscht! Er rauscht im Weislaß zu deinen Füßen auf dem schmalen Waldweg zwischen Ämühle und Friedrichsruh, er häut, höher wie Erz, als die Tränen des Himmels in frühzeitigem Regen der Wälder, Einmal — wann war's doch? — blühten hier Blumen wie leichte fädelnde Träume; einmal — wann war's doch? — schlang in alternder Gegenwart ein leuchtender Paradiesbaum, Blume und Harlekin sind längst vergangen. Nun heult der Nordwind unarmherzig seine Distanzen durch den Wald, und Regen, Regen weint aus armen Wäldchen.

Ich möchte all mein irdisches Denken als Weislaß von mir tun, um frei zu sein auf dieser Welt des Bes. Aber da ist im Auf und Ab der Strahlen von Friedrichsruh kein froher Mensch, der mir bezaubert, und die niedrigen Säulen unter den Eichen stehen wie so verfluchten da Ihre Augen festhalten, der Wind ihrer Menschen scheint flüchtig. Was will die Welt, was will die Zeit von heute her am hellen Ort? Droben fliehet die Kapelle, sie nur ist unsere Zukunft in diesem Herbst des Vaterlandes. Wie die Frühlingssonne wieder erheit, läßt uns allein mit ihr.“

Aber einer ist doch da, der nach längerem Klopfen vor die Tür tritt. Das ist der alte

Die Schlußvorträge im Offiziersprozeß

Der achte Verhandlungstag im Prozeß gegen die Ulmer Offiziere vor dem Reichsgericht bringt zunächst den Schlußvortrag des Rechtsanwalts Dr. Sack, der für die Angeklagten Scheringer und Wendt spricht. Seiner groß angelegten Verteidigungsrede stellt er den Antrag vorans.

Scheringer und Wendt in vollem Umfang freisprechen

und die Akten auf dem Dienstwege an die Disziplinarkommission zurückzugeben. Schon aus den Persönlichkeiten der Angeklagten, so führte der Verteidiger aus, erhebe der Eindruck, daß sie keine Hochverräter seien. Es sei durchaus nichts Auffälliges, daß die jungen Offiziere hätten eingreifen wollen, alle Parteien riefen ja jetzt der Jugend, die an die Front solle.

Der Rechtsanwalt Dr. Sack schloß seine Ausführungen mit dem Antrag an den Senat: Geben Sie Gedankenfreiheit!

Rechtsanwalt Dr. Nagel erwidert, es sei richtig, daß die Verfassung nicht geändert werden sollte, aber die Tätigkeit der Angeklagten sei über bloßes Politisieren hinausgegangen. Es gehe nicht an, das ganze deutsche Volk nach der Pfeife der Semanten zu tanzen. Der militärische Verteidiger Hauptmann Meindl setzt sich mit warmen Worten für die Freisprechung seiner Kameraden ein.

Der Anwalt Oberleutnant a. D. Wendt führte in seinem Schlußwort u. a. aus, er habe es nicht nötig, sich zu entschuldigen. Er habe nur das Beste gewollt. Er müßte sich entschuldigen gegen den Vorwurf der Verletzung wahren. Sie hätten den Gedanken der Ehrhaftigkeit in das Volk bringen wollen. Das sei nicht Parteipolitik und auch nicht Verleumdung.

Leutnant Sack erklärte in seinem Schlußwort, man solle diesen Prozeß den jungen Leuten geben, den er haben konnte, nämlich, daß hier vor aller Öffentlichkeit geschildert werden sei, wie ernst die ganze Reichswehr um Sinn und Inhalt ihres Berufes rings. Er sei kein Hochverräter und kein Meuterer. Wenn er um seine Freisprechung bitte, so tue er das nicht um seiner Person willen.

Leutnant Scheringer wies den Gedanken, daß er Meindl und Hochverräter bedenklich seien, zurück. Die letzte Behauptung des Rechtsanwalts lasse es beinahe so erscheinen, als sei die Kluft zwischen den Generationen unüberbrückbar. Der Freispruch sei im Rheinland geführt worden von der Jugend und dem beweglichen Teil des Volkes, insbesondere von der Arbeiterschaft. Als aber die Fahnen im befreiten Rheinland hochgegangen seien, hätten sie, die Angeklagten, im Gefängnis gesessen.

Rechtsanwalt Nagel wies darauf hin, daß in diesem Prozeß von vielen Seiten oft sehr kräftige Worte gebraucht worden seien. Wenn man seine letzten Ausführungen als eine Kränkung empfinden würde, so bedauere er das. Eine solche Kränkung habe ihm vollkommen fernzulegen. Die Urteilsverfällung ist Sonnabendvormittag zu erwarten.

Böb reicht das Pensionsgesuch ein.

Eberbürgermeister Böb hat wegen Dienstunfähigkeit seine Veretzung in den Ruhestand zum 1. November d. J. beantragt. Falls diesem Antrag entsprochen wird, wird der Bürgermeister nicht, wie es an sich den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, noch bis zum 31. Januar 1931, sondern nur noch bis 31. Oktober 1930 Gehalt, von da ab Ruhegehalt beziehen.

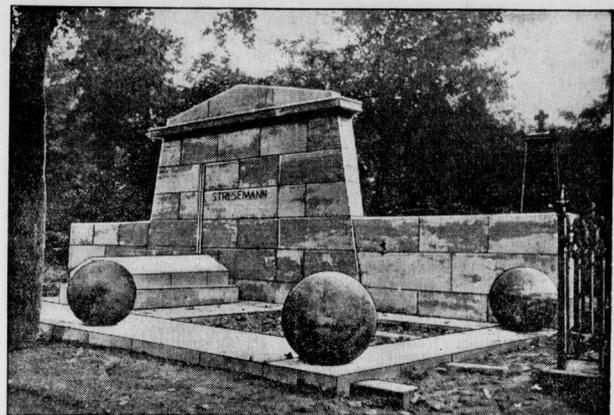
Der Befuw wieder in Tätigkeit

Der Befuw ist wieder in lebhafter Tätigkeit. Ein 90 m hoher Kraterkegel ist durch Lava-Ausbruch zusammengebrochen. Zwei neue Schlünde haben sich geöffnet, aus denen glühende Lava fließt. Gegenwärtig besteht nach Angabe des Beobachters für die umliegenden Ortschaften keine Gefahr.

Flugzeugabsturz bei Paris.

Donnerstag kurz vor 19 Uhr führte ein weit von Savigny, rund 25 Kilometer südlich von Paris, ein aus Orly kommendes Flugzeug ab, in dem sich außer dem Führer drei Passagiere befanden. Die Maschine bohrte sich in ein Feld, wobei der Motor explodierte. In wenigen Sekunden waren die Trümmer in Flammen gefüllt. Augenzeugen des Unfalles alarmierten sofort die Bewohner der nachliegenden Häuser, jedoch war eine Hilfeleistung infolge der Glatzige, die die Trümmer ausstrahlten, unmöglich. Alle vier Insassen konnten nur als verkohlte Leichen aus dem Trümmerhaufen geborgen werden.

Das Grabdenkmal Stresemanns vor der Einweihung.



Das schmale und doch würdige Grabdenkmal für Gustav Stresemann auf dem Luisen-Friedhof in Berlin, das heute, am ersten Todestag Stresemanns, eingeweiht wird.

Ein Mietshaus stürzt ein.

Viele Verletzte. In Neunort stürzte gestern ein vierstöckiges Mietshaus ein. Zwei Leichen und fünf Verletzte konnten bisher geborgen werden. Sechs Personen werden noch vermisst. Man befürchtet, daß je unter den Trümmern liegen. Die Feuerwehre ist unter Aufbietung aller Kräfte damit beschäftigt, den Schutt zusammenzuheben, da man hofft, einige der Verletzten noch lebend bergen zu können.

Diebstahl im Eilzug.

Werte von 47 000 Mark. Einem Antwerpener Juwelier, der sich auf einer Geschäftsreise in Deutschland aufhält, wurde am Dienstag im Eilzug Wiesbaden-Frankfurt a. M. die Brieftasche mit Juwelen und Brillanten im Werte von 47 000 Mark gestohlen. Der Dieb hat die Tasche in die innere Brieftasche gesteckt und bemerkte den Verlust erst, als er in einem Biergeschäft in Frankfurt Einkäufe machen wollte. Heber keine Mitteilungen im Abteil kann er keine Angaben machen.

Buchstäblich mit Biergläsern totgeschlagen.

In einer Strohbarthe in Düsseldorf fielen gestern nach einem Stürmchen plötzlich mehrere Männer über einen Saft her und schlugen ihn mit Biergläsern auf den Kopf. Dann warfen sie den Ueberfallenen auf die Straße, wo er bewußtlos liegen blieb. Straßenpassanten veranlaßten seine Ueberführung ins Krankenhaus, wo er kurz nach der Eintreffung starb. Der Tote hinterläßt Frau und zwei Kinder. Die Polizei nahm zwei Brüder fest, die als Haupttäter in Frage kommen.

Ein Höhlenmensch.

Im Michelrombacher Wald, zwischen Fulda und Hünfeld, wurde von Förstern und Landjägern ein Einbidler in einer selbstgehauenen Erdhöhle entdeckt. Nach seinen Angaben lebt er schon zwei Jahre in dieser Höhle. Eine große Anzahl Kleidungsstücke und Lebensmittel wurden in der Höhle, die durch eine Falltür künstgerecht nach außen abgeschlossen war, vorgefunden. Der etwa sechzigjährige Mann wurde in Gewahrsam genommen.

Raketenerplosion in einer Kirche.

In der St. Michaels-Kathedrale in Genua (Italien) explodierten 5000 Raketen, die für eine religiöse Peter bestimmt waren. Elf Personen wurden schwer verletzt.

Schweres Grubenunglück in Mittelengland.

14 Tote. Einem schweren Unglück auf dem Grubebergwerk in Cromwell (Stafford) fielen 14 Bergarbeiter zum Opfer. Man vermutet, daß die Explosion durch Kurzschluß bei der elektrischen Kohleschneidemaschine verursacht worden ist. Die Stollen waren voll von Kohlenordnas. Da die Schachtanlagen zum großen Teil eingestürzt sind, gehalten sich die Rettungsarbeiten außerordentlich schwierig. Bis Donnerstagabend konnten 12 Leobeser geborgen werden. Zwei von ihnen konnten infolge der inrichtbaren Verhältnisse nicht identifiziert werden. Es sieht sehr, daß im ganzen 14 Mann ums Leben gekommen sind, da am Mittwoch, der eine Art Feiertag im Bergbau ist, nur ein Drittel der Belegschaft in der Schächte arbeitete. Die Explosion ist eine der schwersten, die sich in den Cammo-Ghast-Kohlenfeldern ereignet hat.

Ein weiteres Grubenunglück.

Wieder 14 Opfer. Ein furchtbares Grubenunglück, bei dem mindestens 14 Bergarbeiter ums Leben gekommen sind, ereignete sich am Donnerstag in der Lillian-Parsons-Grube in Staffordshire. Das Unglück wurde durch eine Explosion verursacht. Die Bergungsarbeiten sind noch im Gange. Die genaue Zahl der Verunglückten sowie die Ursache der Explosion hat man noch nicht feststellen können.

Das Grab im Eis.

Eine norwegische geologische Expedition unter Führung von Olonk im, eines Mitarbeiter Amundsens auf dessen erster Nordpolarexpedition, entdeckte auf Jan Mayen-Vand, im Süden der Ballfahne, die Ueberreste von sieben Niederländern, die unter Führung des Kapitäns Jan Man im Jahre 1634 eine Polarreise, und zwar die erste, die die Gegend kennt, unternahm, auf Jan Mayen-Vand überwinterten und dort umkamen. Kurze Zeit, nachdem die mutigen Seefahrer den furchtbaren Tod durch Hunger gelunden hatten, wurden ihre Leiden durch eine Expedition der Dänischen Compagnie gefunden und begraben. Seit dieser Zeit war das Grab verfallen. Das Tagebuch Jan Mans, das ein Kapitän der Dänischen Compagnie damals aufnahm, wurde im 17. Jahrhundert veröffentlicht. Es enthält genaue Aufzeichnungen über die Vorkundensgebäude und die furchtbaren Leiden der holländischen Polarforscher und schloß mit dem 30. April 1634.



Grod, der geniale Clown, scheidet von den Brettern.

Der weltberühmte Kunst-Clown Grod, einer der höchst bekannten Menschen der Erde, tritt jetzt auf seiner Abschiedstournee zum letzten Male in Berlin auf. Er will sich für immer ins Privatleben zurückziehen. Grod, ein geworener Schwelger, war früher Kunstseher und heißt mit bürgerlichem Namen Adrian Wettach.

Herbst

Damen-Hüte

Kinder-Hüte

Mützen

Feinste

Geschmacksrichtung

Grosse Auswahl

Sehr billige Preise

HÜTE

A. HAUTH

•CO-AG-HALLE%•GROSSE STEINSTR.86/87•MARKT 21

Aus Merseburg.

Die Neuregelung der Schulgeldsätze.

Auf Grund des Schulgesetzes vom 27. Juni 1930 haben die städtischen Räte...

Die Geschwisterermäßigung beträgt: a) für das 2. Kind des gleichen Erziehungsberechtigten...

Die Geschwisterermäßigung wird nur an besonderen Umständen...

Wild, das in den Handel kommt, ist einwandfrei.

Unsere Notiz vom 30. September über eine Krantheit, die unter den Feldhosen herrscht...

Aufklärung der Ziegenböde.

Am Grund des § 8 der Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten vom 21. September 1921...

Die Ziegenhalter werden darauf hingewiesen, daß bis zur nächsten Ächtung - Herbst 1931 - nur die im Verzeichnis...

Fatale Sturz vom Hade.

Am Donnerstag gegen 17.30 Uhr stürzte der Führer eines Autos, vollständig in Alkoholvergiftung...

Auto-Zusammenstoß.

Eine größere Menschenansammlung verursacht am Donnerstagabend ein noch glücklicher abgegangener Zusammenstoß...

Monatsversammlung der ehem. 158er.

Die Disziplinarversammlung im „Casino“ hatte einen guten Verlauf aufzuweisen.

Deutscher Abend des Königin-Luise-Bundes.

Sindenburg-Gedenten. - Pastor Angermann berichtet über das deutsche Tirol.

Einen sehr schönen, gemächlichen Unterhaltungsabend veranstaltete am Donnerstag der Königin-Luise-Bund...

Die Gedächtnis mit warmen Worten anverwandelter Reichspräsidenten von Sindenburg zu seinem 88. Geburtstag.

Nach einem Gedichtvortrag „Lied im Sturm“ durch Fräulein Dörner...

biesem Jahre aus. Die Erzeugung der Geburtenstagnation findet daher erst am 15. November statt.

Polysar-Konzert.

Die Firma Carl Schöbe hatte am Donnerstagabend in einem gemütlichen Rahmen ein „Polysar“-Konzert im großen Saale des „Casino“ eingeladen...

Auch dem letzten Repertoire hatte man Sorgfalt geschenkt.

Filmschau.

„Der Faldingskönig“.

Ein Spiel vom Falding, von schönen Frauen, Abenteuer und Liebe. Maja, Faldingszeit mit all ihrer Pracht...

Germann-Guss-Feier.

Diese Lage in Sonne und blaugoldener Himmel das war es, was die rechte Zeit für die Feiertage...

Pastor Angermann berichtet über seine Reiseerlebnisse und -eindrücke im Lande Andreas Hofers.

Er gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß Bayern für die neueren, für das Vaterland Gefallenen mehr Liebe und Dankbarkeit zeige...

Kirche und Schule ein festes Fundament im Christentum.

„Diese Einstellung sollten vor allem auch in Deutschland sein“...

dein weißt weiß ihre Kreatur in Tier- und Pflanzwelt dem zu sagen, der zu sehen und zu hören und zu fühlen verheißt.

Es wird aufgeräumt.

In der Mauer des Friedhofs in der Wellenicher Straße sind in diesen Tagen die überhängenden Sträucher und alles überflüssige Gehölz beseitigt worden.

Die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamts Halle.

Leichte Entspannung.

Bericht nach dem Stande vom 1. Oktober im Vergleich mit dem Stande vom 15. September

Table with 4 columns: Stadt-bezug, Arbeitslose, davon Unterküpfungsempfänger. Rows for Halle-Stadt, Saalfeld, Merseburg-Land, Delitzsch, Weißenfels.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 1. Oktober 25 828, die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger gab um 256 auf 16 948 nach.

In den ländlichen Kreisen hält die Arbeitslosigkeit nach wie vor in verhältnismäßig hoher Zahl an, hat aber keine Einwirkung auf das Gesamtergebnis mehr.

In den einzelnen Wirtschaftszweigen ist die Lage unverändert geblieben. Stärkere Arbeitsmarktlage zeigt das Gewerbe...

„Dienst am Kunden.“

Die neuen Vergünstigungen der Reichsbahn treten in Kraft.

Wie bereits vor einiger Zeit angekündigt, hat die Reichsbahn nunmehr die Tarifbestimmungen mit Wirkung vom 1. Oktober...

Wetterbericht hat sich die Reichsbahn entschlossen, die Monatskarten, mit denen zur Personenzüge benutzt werden dürfen...

Wettervorhersage.

Das kräftige Hochdruckgebiet, das sich schon seit einigen Tagen auf dem Meer vorwärtlich von Großbritannien befand...

Vorhersage bis Sonnabendabend: Wettschwacher Aufbruch heiterer und trockener Wetter mit kühliger Nacht.

Die Gleise der Müllab werden nicht verlegt.

Die Verlegungen, die Gleise der Merseburger Ueberlandbahn von der Gasse herauszuführen, sind nicht neu. Schon vor dem Krieg bemühte man sich um solche Pläne.

Es ist nun das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Provinz in Verbindung gebracht worden mit dem Plan, die Gleise der Müllab werden die Straße zu legen.

Wie wir erfahren, wird es nicht möglich sein, Mittel aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm für diese Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

Es ist jetzt nicht abzusehen, ob es möglich sein wird, die Merseburger Ueberlandbahn von der Straße fortzuführen.

Advertisement for Epf. Roggenbrötchen - nixts, Jmlw's Konditorei, Korn-Kaffee, Billions! 1. Band, 48 Pf.

Zodesfälle

Neu-Riffen.
Willy Kießling, 45 J.
Querting
Karl Nagel, 70 J. Beerd.
4. 10., 15 Uhr.

Halle.
Hermann Brune, Beerbigung
6. 10., 14 Uhr.
Wilhelm Schüße, 59 J.
Eina Ehrhardt, 72 J. Beerd.
4. 10., 11,30 Uhr

Leipzig.
Otto Penzel, 76 J. Beerd.
4. 10., 11 Uhr.
Arthur Jope, 62 J. Beerd.
6. 10., 12 Uhr.
Marie Kühndorf, 55 J. Beer-
bigung 4. 10., 11,30 Uhr.
Bruno Hartwig, 66 J. Beerd.
6. 10., 15,30 Uhr.

Familien-Nachrichten

Verlobte:
Käte Wingoß und Wolfgang
Schucht.

Verheiratete:
Dr. phil. Werner Grohmann und
Frau Magdalena geb.
Kriebel.
Adolf Bäunzig und Frau Elisa-
beth geb. Hohlstein.

Zwangsvollversteigerung.

Am Sonnabend, den 4. Oktober ds. J.
vormittags 10 Uhr werde ich hier im
Gaulthaus zur öffentlichen Versteigerung
mitteilend gegen Veräußerung veräußern:
1 großer Voller Zigarren, Zigaretten,
Tabak, Schokolade, Kekes, Drops, Tabak-
pfeifen (Schekspfeifen), Zigaretten- und Zi-
garettenspielen, Zigarettenpapier, Schnupf-
tabak, Streichhölzer, 1 Musikschrank, und
100 Biergläser.

**Versteigerte Sachen werden bestimmt
versteigert.**

Sobann 1 Sabentisch, 1 Warenschrank,
1 Schreibmaschine, 1 Kasse und 1 Feder.
Anschl. 12 Uhr an Ort u. Stelle: 1 Gebir-
gschrank, 1 Bettstellenapparat, 2 Ge-
büchsmaschinen und 1 Vertikal.
Ferner um 2 Uhr in Leuna Gaulthaus
vom beteren Bild: 1 Schreibtisch, 1
Musikschrank, 10 Platten, 20 Zigarren,
2 Sofas, 2 Stühle, 3 Bilder mit Gold-
rahmen, 1 Zigarrenaberb, 1 Schlafsofa,
Anschliefend an Ort und Stelle in
Leuna: (bestimmt) 1 Sabentisch, 1
1 Teigtischmaschine, u. a. m.
Sobann um 4 Uhr in Köpplins Gaulthaus
Küchengerät: 1 Musikschrank, 1 Schrank,
1 Schreibmaschine, 1 Nähmaschine, 2 Bett-
kissen, 1 Sofa, 1 großer Spiegel.
Um 5,30 Uhr in Bembdorf, Gaulthaus
1 Schreibtisch, 1 Biergeschränk, 2 Akker-
magen, u. a. m.

**Singe, Obergerichtsvollzieher
in Merseburg.**

Bei der morgen, **Sonnabend, ab
vormittags 10 Uhr** im Gaulthaus
„Zur Funkenburg“ hier, hat folgende
große Versteigerung
(siehe ausf. Inserat von gestern) kommen
ferner 52 neue Kratzeffel und 3000
Weide und Weidenschaf zum Verkauf.
W. Franke, Merseburg, Tel. 2635.

Mit 3.- Anzahlung
Mädchen-Mantel
Knaben-Mantel
Wochensale 2.-
Klingler
Leipzig Str. 11!
Eing. Andberg

Zunghennen

gibt jedes Quantum laufend ab
**Otto Hoffmann, Zweimen 24
bel 30föden**

Groß. Preisabbau!

Schlafzimmer
echt Eiche, 180 br.
früher 75.- Mk.
jetzt 59.- Mk.
Küche, 7 teilig
früher 25.- Mk.
jetzt 16.- Mk.
Speisezimmer
früher 60.- Mk.
jetzt 49.- Mk.
Wied. schränke
früher 7.- Mk.
jetzt 6.- Mk.
Ausziehische
früher 5.- Mk.
jetzt 4.- Mk.
Pinschschloß
früher 3.- Mk.
jetzt 2.- Mk.
Chaiselongues
früher 4.- Mk.
jetzt 3.- Mk.
Türdargehör
früher 2,50 Mk.
jetzt 1,50 Mk.
Nischenstühle
früher 3.- Mk.
jetzt 2.- Mk.
Stahlmattentzen
jede Größe,
früher 12.- Mk.
jetzt 7.- Mk.
Anläufe 4 teilig
früher 10.- Mk.
jetzt 7.- Mk.
Möbel-Schieke
Nur K. Ulrichstr. 14/15

Freie Lieferg. auch
nach auswärts durch
eigene Lieferrouten.

10/30 Benz-Auto

jährlich, als Lieferwagen geeignet, verkauft
stets billig
Tafel, Weimar, Luftstr. 13. Auf 1091

Warum beten die Männer sie an?



Sie ist mehrere Jahre älter als ihre
Freundinnen, aber sie hat einen un-
widerstehlichen Reiz und ein frisches
Aussehen, das sie jünger erscheinen
läßt, als sie den Jahren nach ist.
Ihr Geheimnis ist der regelmäßige Ge-
brauch von Fixavon-Shampoo. Fixa-
von-Shampoo gibt dem Haar seidigen
Glanz und jene „lockende Linde“, die
das läbliche, jugendliche, frische Aus-
sehen hervorruft. Fixavon-Shampoo
hat einen angenehmen Duft, der ver-
lockend und bezaubernd ist. Der
wunderlich duft bis zweimalige Ge-
brauch von Fixavon-Shampoo gibt
dem Aussehen jene unbeschreibliche
Frische und den jugendlichen Reiz,
den die Männer anbeten. Ein Pflö-
chen kostet nur 30 Pfennige. Achten
Sie auf den Namen „Fixavon“!

Sofas

55.- 85.- 107.-
116.- 135.-
145.- RM.
Runebetten
35.- 45.- 50.-
59.- 83.- RM.
Große Auswahl.
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Königsplatz 37

Kleine Anzeigen

haben in dem überall be-
liebten u. weitverbreiteten
**Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)**
das jetzt bereits im 170. Jahrgang
erscheint, immer einen
Großen Erfolg!

Zwangsvollversteigerung.

Am 27. November 1930, 9,30 Uhr, wird
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32, im
Versteigerer die bereits Eigentümern
des Handelsmanns August Müller an dem
Grundstück Merseburg, Bauausstr. 10:
Wohnhaus mit Seitenflügel, Hofraum,
Hausgarten, Seitengebäude rechts und
Anlagegarage, 5,10 a groß, 1476 Mark
Schuldenlasten zum Verkauf. Eigentümer:
August Müller und Ehefrau Bertha
geborene Köhler, alleinsameltig.
Vmtsgerecht in Merseburg.

Unsere Buchdruckerei liefert

Familien- Drucksachen

Verählungs- und Ver-
lobungskarten, Geburts-
u. Todesanzeigen, Dank-
und Besuchskarten, in
sauberster Ausführung
zu soliden Preisen

Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)
Hälderstr. 4, Filiale Gotthardstr. 38

10/30 Benz-Auto

jährlich, als Lieferwagen geeignet, verkauft
stets billig
Tafel, Weimar, Luftstr. 13. Auf 1091

Warum beten die Männer sie an?



Sie ist mehrere Jahre älter als ihre
Freundinnen, aber sie hat einen un-
widerstehlichen Reiz und ein frisches
Aussehen, das sie jünger erscheinen
läßt, als sie den Jahren nach ist.
Ihr Geheimnis ist der regelmäßige Ge-
brauch von Fixavon-Shampoo. Fixa-
von-Shampoo gibt dem Haar seidigen
Glanz und jene „lockende Linde“, die
das läbliche, jugendliche, frische Aus-
sehen hervorruft. Fixavon-Shampoo
hat einen angenehmen Duft, der ver-
lockend und bezaubernd ist. Der
wunderlich duft bis zweimalige Ge-
brauch von Fixavon-Shampoo gibt
dem Aussehen jene unbeschreibliche
Frische und den jugendlichen Reiz,
den die Männer anbeten. Ein Pflö-
chen kostet nur 30 Pfennige. Achten
Sie auf den Namen „Fixavon“!

Kleine Anzeigen

haben in dem überall be-
liebten u. weitverbreiteten
**Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)**
das jetzt bereits im 170. Jahrgang
erscheint, immer einen
Großen Erfolg!

... und Schneeweiß wird die Wäsche durch Ozoni

das vorzügliche
selbsttätige Waschmittel

Grundstück

Wohnhaus mit Stallung, majest. 25 Morg.
Garten und Keller am Sande geeignet für
Festplatz, 1 Stunde von Halle entfernt,
zu verpachten, nach einem Jahr zu verkaufen
Interessenten, die mindestens 5000 Mark an-
geben können, bitte Brief, Kaufsch. werden nicht
nehmen. Wohnung - 2 Stub. 2 Kam. 1
1 Räume sowie Wohnstube - wird frei.
Off. unt. 2 935 an die Exp. des Jg.

Junges Mädchen,
20 J., sucht Stellung
im H. u. C. u. d. d.
Gutes Zeugnis vor.
3. Böhm. Stenograf.
Hof Schmitzerhof,
Mansf. Str.

Alteines, Mann,
30 Jahre, sucht eine
Frau

von 40 bis 50 Jahr,
vur Führung eines
H. u. C. u. d. d.
gutes ohne gegen-
seitige Verpflichtung.
eine Wohnung von
10 Zimmern fest zur
Verfügung. Angeb.
erbet. unter 8 1044
an die Geschäfts-
Stellungs.

Wohntischler,
30 Jahre, gute Er-
fahrung, in allen
Arten des Holz-
werkzeuges be-
wandert, gute Zeug-
nisse.

Vertrauens-
stelle
für Bücherei u. Haus-
halt.

G. Grimm,
Schiffbau 27.

Süde für meine
20jähr. Tochter, hüb,
Schulbildung, zum
H. u. C. u. d. d.
Stellung als

Hauswirts-
oder Stütze. In
Weschn, u. Blau-
schiller kennen u.
im Kochen nicht un-
erfahren. Offert. an
H. u. C. u. d. d.
Stellungs-
Bücherei,
Reichenberg 1, Zü-
rcher.

Kinder, Mädchen,
18 Jahre, sucht
30 J. beizugt, war
schon im Haushalt,
kann, macht Stellung
als

Hauswirts-
lofort oder später
Familienhelfer und
Zuführung erkrankter.
Ganna Mann,
Köffen,
Karlstraße 25.

19jähriges Mädchen
sucht um 1. Okt. zur
Stellung
In allen häuslichen
Arbeiten erfahren,
bei and. Kostent-
stellen. Gute Zeugnisse
vorhanden.
Ella Schomburg,
Wendebert
bei Buntfeld.

Süde für meine
19jähr. Tochter, ev.
18 Jahre, sucht
Hauswirts-
lofort oder später
Familienhelfer und
Zuführung erkrankter.
Ganna Mann,
Köffen,
Karlstraße 25.

19jähriges Mädchen
sucht um 1. Okt. zur
Stellung
In allen häuslichen
Arbeiten erfahren,
bei and. Kostent-
stellen. Gute Zeugnisse
vorhanden.
Ella Schomburg,
Wendebert
bei Buntfeld.

Grundstück

Wohnhaus mit Stallung, majest. 25 Morg.
Garten und Keller am Sande geeignet für
Festplatz, 1 Stunde von Halle entfernt,
zu verpachten, nach einem Jahr zu verkaufen
Interessenten, die mindestens 5000 Mark an-
geben können, bitte Brief, Kaufsch. werden nicht
nehmen. Wohnung - 2 Stub. 2 Kam. 1
1 Räume sowie Wohnstube - wird frei.
Off. unt. 2 935 an die Exp. des Jg.

Junges Mädchen,
20 J., sucht Stellung
im H. u. C. u. d. d.
Gutes Zeugnis vor.
3. Böhm. Stenograf.
Hof Schmitzerhof,
Mansf. Str.

Alteines, Mann,
30 Jahre, sucht eine
Frau

von 40 bis 50 Jahr,
vur Führung eines
H. u. C. u. d. d.
gutes ohne gegen-
seitige Verpflichtung.
eine Wohnung von
10 Zimmern fest zur
Verfügung. Angeb.
erbet. unter 8 1044
an die Geschäfts-
Stellungs.

Wohntischler,
30 Jahre, gute Er-
fahrung, in allen
Arten des Holz-
werkzeuges be-
wandert, gute Zeug-
nisse.

Vertrauens-
stelle
für Bücherei u. Haus-
halt.

G. Grimm,
Schiffbau 27.

Süde für meine
20jähr. Tochter, hüb,
Schulbildung, zum
H. u. C. u. d. d.
Stellung als

Hauswirts-
oder Stütze. In
Weschn, u. Blau-
schiller kennen u.
im Kochen nicht un-
erfahren. Offert. an
H. u. C. u. d. d.
Stellungs-
Bücherei,
Reichenberg 1, Zü-
rcher.

Kinder, Mädchen,
18 Jahre, sucht
30 J. beizugt, war
schon im Haushalt,
kann, macht Stellung
als

Hauswirts-
lofort oder später
Familienhelfer und
Zuführung erkrankter.
Ganna Mann,
Köffen,
Karlstraße 25.

19jähriges Mädchen
sucht um 1. Okt. zur
Stellung
In allen häuslichen
Arbeiten erfahren,
bei and. Kostent-
stellen. Gute Zeugnisse
vorhanden.
Ella Schomburg,
Wendebert
bei Buntfeld.

Grundstück

Wohnhaus mit Stallung, majest. 25 Morg.
Garten und Keller am Sande geeignet für
Festplatz, 1 Stunde von Halle entfernt,
zu verpachten, nach einem Jahr zu verkaufen
Interessenten, die mindestens 5000 Mark an-
geben können, bitte Brief, Kaufsch. werden nicht
nehmen. Wohnung - 2 Stub. 2 Kam. 1
1 Räume sowie Wohnstube - wird frei.
Off. unt. 2 935 an die Exp. des Jg.

Junges Mädchen,
20 J., sucht Stellung
im H. u. C. u. d. d.
Gutes Zeugnis vor.
3. Böhm. Stenograf.
Hof Schmitzerhof,
Mansf. Str.

Alteines, Mann,
30 Jahre, sucht eine
Frau

von 40 bis 50 Jahr,
vur Führung eines
H. u. C. u. d. d.
gutes ohne gegen-
seitige Verpflichtung.
eine Wohnung von
10 Zimmern fest zur
Verfügung. Angeb.
erbet. unter 8 1044
an die Geschäfts-
Stellungs.

Wohntischler,
30 Jahre, gute Er-
fahrung, in allen
Arten des Holz-
werkzeuges be-
wandert, gute Zeug-
nisse.

Vertrauens-
stelle
für Bücherei u. Haus-
halt.

G. Grimm,
Schiffbau 27.

Süde für meine
20jähr. Tochter, hüb,
Schulbildung, zum
H. u. C. u. d. d.
Stellung als

Hauswirts-
oder Stütze. In
Weschn, u. Blau-
schiller kennen u.
im Kochen nicht un-
erfahren. Offert. an
H. u. C. u. d. d.
Stellungs-
Bücherei,
Reichenberg 1, Zü-
rcher.

Kinder, Mädchen,
18 Jahre, sucht
30 J. beizugt, war
schon im Haushalt,
kann, macht Stellung
als

Hauswirts-
lofort oder später
Familienhelfer und
Zuführung erkrankter.
Ganna Mann,
Köffen,
Karlstraße 25.

19jähriges Mädchen
sucht um 1. Okt. zur
Stellung
In allen häuslichen
Arbeiten erfahren,
bei and. Kostent-
stellen. Gute Zeugnisse
vorhanden.
Ella Schomburg,
Wendebert
bei Buntfeld.

Grundstück

Wohnhaus mit Stallung, majest. 25 Morg.
Garten und Keller am Sande geeignet für
Festplatz, 1 Stunde von Halle entfernt,
zu verpachten, nach einem Jahr zu verkaufen
Interessenten, die mindestens 5000 Mark an-
geben können, bitte Brief, Kaufsch. werden nicht
nehmen. Wohnung - 2 Stub. 2 Kam. 1
1 Räume sowie Wohnstube - wird frei.
Off. unt. 2 935 an die Exp. des Jg.

Junges Mädchen,
20 J., sucht Stellung
im H. u. C. u. d. d.
Gutes Zeugnis vor.
3. Böhm. Stenograf.
Hof Schmitzerhof,
Mansf. Str.

Alteines, Mann,
30 Jahre, sucht eine
Frau

von 40 bis 50 Jahr,
vur Führung eines
H. u. C. u. d. d.
gutes ohne gegen-
seitige Verpflichtung.
eine Wohnung von
10 Zimmern fest zur
Verfügung. Angeb.
erbet. unter 8 1044
an die Geschäfts-
Stellungs.

Wohntischler,
30 Jahre, gute Er-
fahrung, in allen
Arten des Holz-
werkzeuges be-
wandert, gute Zeug-
nisse.

Vertrauens-
stelle
für Bücherei u. Haus-
halt.

G. Grimm,
Schiffbau 27.

Süde für meine
20jähr. Tochter, hüb,
Schulbildung, zum
H. u. C. u. d. d.
Stellung als

Hauswirts-
oder Stütze. In
Weschn, u. Blau-
schiller kennen u.
im Kochen nicht un-
erfahren. Offert. an
H. u. C. u. d. d.
Stellungs-
Bücherei,
Reichenberg 1, Zü-
rcher.

Kinder, Mädchen,
18 Jahre, sucht
30 J. beizugt, war
schon im Haushalt,
kann, macht Stellung
als

Hauswirts-
lofort oder später
Familienhelfer und
Zuführung erkrankter.
Ganna Mann,
Köffen,
Karlstraße 25.

19jähriges Mädchen
sucht um 1. Okt. zur
Stellung
In allen häuslichen
Arbeiten erfahren,
bei and. Kostent-
stellen. Gute Zeugnisse
vorhanden.
Ella Schomburg,
Wendebert
bei Buntfeld.

Grundstück

Wohnhaus mit Stallung, majest. 25 Morg.
Garten und Keller am Sande geeignet für
Festplatz, 1 Stunde von Halle entfernt,
zu verpachten, nach einem Jahr zu verkaufen
Interessenten, die mindestens 5000 Mark an-
geben können, bitte Brief, Kaufsch. werden nicht
nehmen. Wohnung - 2 Stub. 2 Kam. 1
1 Räume sowie Wohnstube - wird frei.
Off. unt. 2 935 an die Exp. des Jg.

Junges Mädchen,
20 J., sucht Stellung
im H. u. C. u. d. d.
Gutes Zeugnis vor.
3. Böhm. Stenograf.
Hof Schmitzerhof,
Mansf. Str.

Alteines, Mann,
30 Jahre, sucht eine
Frau

von 40 bis 50 Jahr,
vur Führung eines
H. u. C. u. d. d.
gutes ohne gegen-
seitige Verpflichtung.
eine Wohnung von
10 Zimmern fest zur
Verfügung. Angeb.
erbet. unter 8 1044
an die Geschäfts-
Stellungs.

Wohntischler,
30 Jahre, gute Er-
fahrung, in allen
Arten des Holz-
werkzeuges be-
wandert, gute Zeug-
nisse.

Vertrauens-
stelle
für Bücherei u. Haus-
halt.

G. Grimm,
Schiffbau 27.

Süde für meine
20jähr. Tochter, hüb,
Schulbildung, zum
H. u. C. u. d. d.
Stellung als

Hauswirts-
oder Stütze. In
Weschn, u. Blau-
schiller kennen u.
im Kochen nicht un-
erfahren. Offert. an
H. u. C. u. d. d.
Stellungs-
Bücherei,
Reichenberg 1, Zü-
rcher.

Kinder, Mädchen,
18 Jahre, sucht
30 J. beizugt, war
schon im Haushalt,
kann, macht Stellung
als

Hauswirts-
lofort oder später
Familienhelfer und
Zuführung erkrankter.
Ganna Mann,
Köffen,
Karlstraße 25.

19jähriges Mädchen
sucht um 1. Okt. zur
Stellung
In allen häuslichen
Arbeiten erfahren,
bei and. Kostent-
stellen. Gute Zeugnisse
vorhanden.
Ella Schomburg,
Wendebert
bei Buntfeld.

Rundfunkprogramm

Leipzig

Sonnabend, 4. Oktober.

Leipzig (Dresden 319), Wellenlänge 259 Mtr.

10.00 Uhr: Briefpostnachrichten.
10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsunf.
10.20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramm.
10.25 Uhr: Nachmittagsbringt.
11.00 Uhr: Verberandichten.
11.45 Uhr: Wetter und Saier.
12.00 Uhr: Hörbericht vom Training zum
Sobhneiner Bergrennen.
12.30 Uhr: Retterliche Briefe.
12.55 Uhr: Planerung d. Tageszeiten.
13.00 Uhr: Wetter, Presse, Börse.
Anschl.: Musikprogramm.
14.30 Uhr: Jugendbeiträge.
15.45 Uhr: Briefpostnachrichten.
16.00 Uhr: Stunde der Jungens.
16.30 Uhr: Nachmittagsbringt.
17.00 Uhr: Musik.
18.00 Uhr: Funkbeiträge.
18.20 Uhr: Wetter und Zeit.
18.25 Uhr: Deutsch.
18.45 Uhr: Ausgelsichten von Wiltz Post.
19.00 Uhr: Das Auto vom morgen.
19.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
20.40 Uhr: „Die Hansenpote“, Tragödie vom
21.10 Uhr: Kabarett.
22.15 Uhr: Zeit, Wetter, Presse, Bekanntgabe
des Sonntagprogramm, Sport.
Danach bis 0,30 Uhr: Tanzmusik.

Königsruhenhausen

Sonnabend, 4. Oktober.

Königsruhenhausen, Wellenlänge 1635 Meter.

5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
6.30 Uhr: Funkmusik.
6.55 Uhr: Wetter.
7.00 Uhr: Frühkonzert.
10.30 Uhr: Neue Nachrichten.
12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.25 Uhr: Wetter.
12.55 Uhr: Planerung d. Tageszeiten.
13.00 Uhr: Neue Nachrichten.
14.30 Uhr: Schallplattenkonzert.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
15.45 Uhr: Fremdenfunk.
16.00 Uhr: Nachmittagsbringt.
16.30 Uhr: Konzert Hamburg.
17.30 Uhr: York von Wartenberg zum 100.
Todesstage.
18.00 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene.
18.30 Uhr: Einführung in die Geisteswissen-
schaften.
19.00 Uhr: Arbeit und Rhythmus.
19.30 Uhr: Stelle Stunde.
19.55 Uhr: Wetter.
20.00 Uhr: Unterhaltungsmusik.
20.30 Uhr: Sport vom früh.
21.00 Uhr: Sprechabend.
Danach Zeit, Wetter, s. Bekanntgabe der
Tagesnachrichten, Sport.
Anschl. bis 0,30 Uhr: Tanzmusik.

Lehrer

Empfehle wieder eine Auswahl hoch-
tragender und fruchtbringender

Kühe

m. Kälbern

sonie prima Küfer preiswert
zum Verkauf

Richard Schmidt, Frankleben
Telefon Groß-Kanna 217.

Sonntag, den 5. d. Mts., steht eine gr. Auswahl
Pferde u. Wildvieh, hohd.
u. frifam. Kühe u. Lämmer
mit dem Küfer son. hohd.
Zuchtwert mit und ohne
Nachzuchtpapiere
zum Verkauf.

Desgl. ein frischer Transport
4 bis 5 jähr. sehr-beigefarbene
u. schmelzige
Viereck leicht u. schwerer
Schläge.

Durch glückl. Einkauf empf. ich selbige zu def. billg. Preisen
h. Heydenreich, Grumpa bei Wilmeln — Tel. 239



BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA

ist die schäumende Sauerstoff-Zahn-
paste, die die zerstörende Wirkung
wissenschaftlich bewährt ist.
Vollständig bakterienabtötend. BIOX-ULTRA als
bestes Zahnpflegemittel. Kleine Tube 50 Pfg.



Freitag, den 3. Oktober 1930

Mitteldeutschlands Potalef.

Zum Vorrundenkampf am 2. Fußball-Bundespokal mit Norddeutschland am 12. Oktober in Chemnitz hat Mitteldeutschland bereits fünf folgende Mannschaften angeheftet: Bismarck (Wacker-Teitzsch), Boch (F.S.S.-Chemnitz), Geisler (Guts Muts-Dresden), Schulz (Wacker-Dalle), Schön (F.S.B.-Leipzig), Bild (Guts Muts-Dresden), Dallmann (Dresdner S.C.), Helmchen (F.S.S.-Chemnitz), Große (F.S.B.-Leipzig), K. Schmidt (Dresdner S.C.), Sackeborn (Guts Muts-Dresden).

Städteleif gegen Ländermannschaft.

Bei dem am Sonntag, 5. Oktober, in Wien stattfindenden Stadtschachturnier haben gegen Berlin sieben weitere Mannschaften die gleiche Mannschaft ins Feld, die am 21. August in Darmstadt den überaus reichhaltigen Länderleif über die Träger des Reichschachlers mit 6:5 Toren errang. In Darmstadt bestand der größte Teil der deutschen Mannschaft aus Berliner Spielern und leidet von diesen weiteren auch beim Städteleif.

68 Stunden im Wasser.

Aus Malta wird gemeldet, daß ein Schwimmer namens Arthur Hlyso ohne Unterbrechung 68 Stunden und 18 Minuten, also beinahe drei Tage, schwimmend im Wasser zugebracht und damit den Dauerrekord des Anders Østgaard von 67 Stunden geschlagen habe. Mit Sport hat dieser Rekordführung natürlich nichts zu tun.

Kreisturnfest 1931.

Die Erfinder Turnvereine, die mit der Durchführung des in nächsten Jahre stattfindenden Kreisturnfestes der Thüringer Turner betraut wurden, sind schon heute bemüht, dieses nur alle vier Jahre wiederkehrende Fest zu einem würdigen Gegenstand noch in aller Eile, in Eile und Eile, in der letzten Kreisturnfest 1931 in Jena, in gestalten, oder dieses sogar noch zu überbieten. Ein Mannschafturnier im Kunstturnen zwischen den Städten Erfurt, Jena, Weimar und Erfurt im Besitz des „Allen Vorkämpfers“ in Erfurt am Sonntag, 19. Okt., bildet den Auftakt zur öffentlichen Wettbewerb.

Vor-Endrunde für den 9. Thüringer Meisterschaftskampf.

Aus dem 14. Vor-Endrunde im Thüringer Meisterschaftskampf um die Weichmann-Medaille, haben sich noch 14 Mannschaften die Berechtigung zur Teilnahme an der Vor-Endrunde erkämpft. Diese treffen am Sonntag, 5. Okt., in Erfurt im Werra-erlebnisland. Von den 14. Turnvereinen befindet sich nur noch die Mannschaft des F.S.B. Halle im Wettbewerb.

Hauptausführungsjahr der D.T.

Die diesjährige Hauptausführungsjahr der Deutschen Turnerschaft findet am Sonnabend und Sonntag in München statt. Ihr ist besondere Bedeutung beizumessen, ist doch der Hauptausführungsjahr nach dem Deutschen Turntag die höchste verantwortliche Verwaltungsgeschichte der Deutschen Turnerschaft. Aus der umfangreichen Tagesordnung sei erwähnt, daß über die Berufungsveränderung der hauptamtlichen Vereinsleiter beraten werden wird. Weitere Verhandlungspunkte sind die neue Turnregeln, das Verhältnis der D.T. zu anderen Verbänden, die Neuorganisation des Zeitungswezens der D.T., die Vorarbeiten für das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart, die Bestandserhebung für 1931 und die Entgegennahme von Berichten über turnerische Veranstaltungen. Der Tagung geht eine Sitzung des Vorstandes der D.T. voraus.

Wann und Woher... in W.D.S.

Wann gegen Magdeburg. Zwischen beiden Städten ist ein Fußballkampf am Sonntag (19. November) in Halle vereinbart.

Unsere Bogstaffel gegen Dänemark.

Zum Bändertanzkampf mit Dänemark am 26. Oktober in Aarhus steht die deutsche Mannschaftsauffstellung mit einer Ausnahme fest. Es ist noch der Pöten im Feldsteintanz zu belegen, für den der Köhler durch in Aussicht genommen ist, wenn er das Gewicht bringen kann. Als sichere Teilnehmer stehen fest: Puttkammer-Röhm (Miegen), Hilaritz-München (Wantsam), Schleimhofer-Wandern (Felder), Kupfer-Wandern (Welter), Bernhöfer-Stuttgart (Wittel), Hennen-Röhm (Schäfer), Wille-Donner (Schwergewicht).

Vorauflauf bei Paris, 4. Oktober.

1. Mühlh. 1. Procentul, 2. Waga de Oro - 3. Waga de Oro - 4. Waga de Oro - 5. Waga de Oro - 6. Waga de Oro - 7. Waga de Oro - 8. Waga de Oro - 9. Waga de Oro - 10. Waga de Oro - 11. Waga de Oro - 12. Waga de Oro - 13. Waga de Oro - 14. Waga de Oro - 15. Waga de Oro - 16. Waga de Oro - 17. Waga de Oro - 18. Waga de Oro - 19. Waga de Oro - 20. Waga de Oro - 21. Waga de Oro - 22. Waga de Oro - 23. Waga de Oro - 24. Waga de Oro - 25. Waga de Oro - 26. Waga de Oro - 27. Waga de Oro - 28. Waga de Oro - 29. Waga de Oro - 30. Waga de Oro - 31. Waga de Oro - 32. Waga de Oro - 33. Waga de Oro - 34. Waga de Oro - 35. Waga de Oro - 36. Waga de Oro - 37. Waga de Oro - 38. Waga de Oro - 39. Waga de Oro - 40. Waga de Oro - 41. Waga de Oro - 42. Waga de Oro - 43. Waga de Oro - 44. Waga de Oro - 45. Waga de Oro - 46. Waga de Oro - 47. Waga de Oro - 48. Waga de Oro - 49. Waga de Oro - 50. Waga de Oro - 51. Waga de Oro - 52. Waga de Oro - 53. Waga de Oro - 54. Waga de Oro - 55. Waga de Oro - 56. Waga de Oro - 57. Waga de Oro - 58. Waga de Oro - 59. Waga de Oro - 60. Waga de Oro - 61. Waga de Oro - 62. Waga de Oro - 63. Waga de Oro - 64. Waga de Oro - 65. Waga de Oro - 66. Waga de Oro - 67. Waga de Oro - 68. Waga de Oro - 69. Waga de Oro - 70. Waga de Oro - 71. Waga de Oro - 72. Waga de Oro - 73. Waga de Oro - 74. Waga de Oro - 75. Waga de Oro - 76. Waga de Oro - 77. Waga de Oro - 78. Waga de Oro - 79. Waga de Oro - 80. Waga de Oro - 81. Waga de Oro - 82. Waga de Oro - 83. Waga de Oro - 84. Waga de Oro - 85. Waga de Oro - 86. Waga de Oro - 87. Waga de Oro - 88. Waga de Oro - 89. Waga de Oro - 90. Waga de Oro - 91. Waga de Oro - 92. Waga de Oro - 93. Waga de Oro - 94. Waga de Oro - 95. Waga de Oro - 96. Waga de Oro - 97. Waga de Oro - 98. Waga de Oro - 99. Waga de Oro - 100. Waga de Oro - 101. Waga de Oro - 102. Waga de Oro - 103. Waga de Oro - 104. Waga de Oro - 105. Waga de Oro - 106. Waga de Oro - 107. Waga de Oro - 108. Waga de Oro - 109. Waga de Oro - 110. Waga de Oro - 111. Waga de Oro - 112. Waga de Oro - 113. Waga de Oro - 114. Waga de Oro - 115. Waga de Oro - 116. Waga de Oro - 117. Waga de Oro - 118. Waga de Oro - 119. Waga de Oro - 120. Waga de Oro - 121. Waga de Oro - 122. Waga de Oro - 123. Waga de Oro - 124. Waga de Oro - 125. Waga de Oro - 126. Waga de Oro - 127. Waga de Oro - 128. Waga de Oro - 129. Waga de Oro - 130. Waga de Oro - 131. Waga de Oro - 132. Waga de Oro - 133. Waga de Oro - 134. Waga de Oro - 135. Waga de Oro - 136. Waga de Oro - 137. Waga de Oro - 138. Waga de Oro - 139. Waga de Oro - 140. Waga de Oro - 141. Waga de Oro - 142. Waga de Oro - 143. Waga de Oro - 144. Waga de Oro - 145. Waga de Oro - 146. Waga de Oro - 147. Waga de Oro - 148. Waga de Oro - 149. Waga de Oro - 150. Waga de Oro - 151. Waga de Oro - 152. Waga de Oro - 153. Waga de Oro - 154. Waga de Oro - 155. Waga de Oro - 156. Waga de Oro - 157. Waga de Oro - 158. Waga de Oro - 159. Waga de Oro - 160. Waga de Oro - 161. Waga de Oro - 162. Waga de Oro - 163. Waga de Oro - 164. Waga de Oro - 165. Waga de Oro - 166. Waga de Oro - 167. Waga de Oro - 168. Waga de Oro - 169. Waga de Oro - 170. Waga de Oro - 171. Waga de Oro - 172. Waga de Oro - 173. Waga de Oro - 174. Waga de Oro - 175. Waga de Oro - 176. Waga de Oro - 177. Waga de Oro - 178. Waga de Oro - 179. Waga de Oro - 180. Waga de Oro - 181. Waga de Oro - 182. Waga de Oro - 183. Waga de Oro - 184. Waga de Oro - 185. Waga de Oro - 186. Waga de Oro - 187. Waga de Oro - 188. Waga de Oro - 189. Waga de Oro - 190. Waga de Oro - 191. Waga de Oro - 192. Waga de Oro - 193. Waga de Oro - 194. Waga de Oro - 195. Waga de Oro - 196. Waga de Oro - 197. Waga de Oro - 198. Waga de Oro - 199. Waga de Oro - 200. Waga de Oro - 201. Waga de Oro - 202. Waga de Oro - 203. Waga de Oro - 204. Waga de Oro - 205. Waga de Oro - 206. Waga de Oro - 207. Waga de Oro - 208. Waga de Oro - 209. Waga de Oro - 210. Waga de Oro - 211. Waga de Oro - 212. Waga de Oro - 213. Waga de Oro - 214. Waga de Oro - 215. Waga de Oro - 216. Waga de Oro - 217. Waga de Oro - 218. Waga de Oro - 219. Waga de Oro - 220. Waga de Oro - 221. Waga de Oro - 222. Waga de Oro - 223. Waga de Oro - 224. Waga de Oro - 225. Waga de Oro - 226. Waga de Oro - 227. Waga de Oro - 228. Waga de Oro - 229. Waga de Oro - 230. Waga de Oro - 231. Waga de Oro - 232. Waga de Oro - 233. Waga de Oro - 234. Waga de Oro - 235. Waga de Oro - 236. Waga de Oro - 237. Waga de Oro - 238. Waga de Oro - 239. Waga de Oro - 240. Waga de Oro - 241. Waga de Oro - 242. Waga de Oro - 243. Waga de Oro - 244. Waga de Oro - 245. Waga de Oro - 246. Waga de Oro - 247. Waga de Oro - 248. Waga de Oro - 249. Waga de Oro - 250. Waga de Oro - 251. Waga de Oro - 252. Waga de Oro - 253. Waga de Oro - 254. Waga de Oro - 255. Waga de Oro - 256. Waga de Oro - 257. Waga de Oro - 258. Waga de Oro - 259. Waga de Oro - 260. Waga de Oro - 261. Waga de Oro - 262. Waga de Oro - 263. Waga de Oro - 264. Waga de Oro - 265. Waga de Oro - 266. Waga de Oro - 267. Waga de Oro - 268. Waga de Oro - 269. Waga de Oro - 270. Waga de Oro - 271. Waga de Oro - 272. Waga de Oro - 273. Waga de Oro - 274. Waga de Oro - 275. Waga de Oro - 276. Waga de Oro - 277. Waga de Oro - 278. Waga de Oro - 279. Waga de Oro - 280. Waga de Oro - 281. Waga de Oro - 282. Waga de Oro - 283. Waga de Oro - 284. Waga de Oro - 285. Waga de Oro - 286. Waga de Oro - 287. Waga de Oro - 288. Waga de Oro - 289. Waga de Oro - 290. Waga de Oro - 291. Waga de Oro - 292. Waga de Oro - 293. Waga de Oro - 294. Waga de Oro - 295. Waga de Oro - 296. Waga de Oro - 297. Waga de Oro - 298. Waga de Oro - 299. Waga de Oro - 300. Waga de Oro - 301. Waga de Oro - 302. Waga de Oro - 303. Waga de Oro - 304. Waga de Oro - 305. Waga de Oro - 306. Waga de Oro - 307. Waga de Oro - 308. Waga de Oro - 309. Waga de Oro - 310. Waga de Oro - 311. Waga de Oro - 312. Waga de Oro - 313. Waga de Oro - 314. Waga de Oro - 315. Waga de Oro - 316. Waga de Oro - 317. Waga de Oro - 318. Waga de Oro - 319. Waga de Oro - 320. Waga de Oro - 321. Waga de Oro - 322. Waga de Oro - 323. Waga de Oro - 324. Waga de Oro - 325. Waga de Oro - 326. Waga de Oro - 327. Waga de Oro - 328. Waga de Oro - 329. Waga de Oro - 330. Waga de Oro - 331. Waga de Oro - 332. Waga de Oro - 333. Waga de Oro - 334. Waga de Oro - 335. Waga de Oro - 336. Waga de Oro - 337. Waga de Oro - 338. Waga de Oro - 339. Waga de Oro - 340. Waga de Oro - 341. Waga de Oro - 342. Waga de Oro - 343. Waga de Oro - 344. Waga de Oro - 345. Waga de Oro - 346. Waga de Oro - 347. Waga de Oro - 348. Waga de Oro - 349. Waga de Oro - 350. Waga de Oro - 351. Waga de Oro - 352. Waga de Oro - 353. Waga de Oro - 354. Waga de Oro - 355. Waga de Oro - 356. Waga de Oro - 357. Waga de Oro - 358. Waga de Oro - 359. Waga de Oro - 360. Waga de Oro - 361. Waga de Oro - 362. Waga de Oro - 363. Waga de Oro - 364. Waga de Oro - 365. Waga de Oro - 366. Waga de Oro - 367. Waga de Oro - 368. Waga de Oro - 369. Waga de Oro - 370. Waga de Oro - 371. Waga de Oro - 372. Waga de Oro - 373. Waga de Oro - 374. Waga de Oro - 375. Waga de Oro - 376. Waga de Oro - 377. Waga de Oro - 378. Waga de Oro - 379. Waga de Oro - 380. Waga de Oro - 381. Waga de Oro - 382. Waga de Oro - 383. Waga de Oro - 384. Waga de Oro - 385. Waga de Oro - 386. Waga de Oro - 387. Waga de Oro - 388. Waga de Oro - 389. Waga de Oro - 390. Waga de Oro - 391. Waga de Oro - 392. Waga de Oro - 393. Waga de Oro - 394. Waga de Oro - 395. Waga de Oro - 396. Waga de Oro - 397. Waga de Oro - 398. Waga de Oro - 399. Waga de Oro - 400. Waga de Oro - 401. Waga de Oro - 402. Waga de Oro - 403. Waga de Oro - 404. Waga de Oro - 405. Waga de Oro - 406. Waga de Oro - 407. Waga de Oro - 408. Waga de Oro - 409. Waga de Oro - 410. Waga de Oro - 411. Waga de Oro - 412. Waga de Oro - 413. Waga de Oro - 414. Waga de Oro - 415. Waga de Oro - 416. Waga de Oro - 417. Waga de Oro - 418. Waga de Oro - 419. Waga de Oro - 420. Waga de Oro - 421. Waga de Oro - 422. Waga de Oro - 423. Waga de Oro - 424. Waga de Oro - 425. Waga de Oro - 426. Waga de Oro - 427. Waga de Oro - 428. Waga de Oro - 429. Waga de Oro - 430. Waga de Oro - 431. Waga de Oro - 432. Waga de Oro - 433. Waga de Oro - 434. Waga de Oro - 435. Waga de Oro - 436. Waga de Oro - 437. Waga de Oro - 438. Waga de Oro - 439. Waga de Oro - 440. Waga de Oro - 441. Waga de Oro - 442. Waga de Oro - 443. Waga de Oro - 444. Waga de Oro - 445. Waga de Oro - 446. Waga de Oro - 447. Waga de Oro - 448. Waga de Oro - 449. Waga de Oro - 450. Waga de Oro - 451. Waga de Oro - 452. Waga de Oro - 453. Waga de Oro - 454. Waga de Oro - 455. Waga de Oro - 456. Waga de Oro - 457. Waga de Oro - 458. Waga de Oro - 459. Waga de Oro - 460. Waga de Oro - 461. Waga de Oro - 462. Waga de Oro - 463. Waga de Oro - 464. Waga de Oro - 465. Waga de Oro - 466. Waga de Oro - 467. Waga de Oro - 468. Waga de Oro - 469. Waga de Oro - 470. Waga de Oro - 471. Waga de Oro - 472. Waga de Oro - 473. Waga de Oro - 474. Waga de Oro - 475. Waga de Oro - 476. Waga de Oro - 477. Waga de Oro - 478. Waga de Oro - 479. Waga de Oro - 480. Waga de Oro - 481. Waga de Oro - 482. Waga de Oro - 483. Waga de Oro - 484. Waga de Oro - 485. Waga de Oro - 486. Waga de Oro - 487. Waga de Oro - 488. Waga de Oro - 489. Waga de Oro - 490. Waga de Oro - 491. Waga de Oro - 492. Waga de Oro - 493. Waga de Oro - 494. Waga de Oro - 495. Waga de Oro - 496. Waga de Oro - 497. Waga de Oro - 498. Waga de Oro - 499. Waga de Oro - 500. Waga de Oro - 501. Waga de Oro - 502. Waga de Oro - 503. Waga de Oro - 504. Waga de Oro - 505. Waga de Oro - 506. Waga de Oro - 507. Waga de Oro - 508. Waga de Oro - 509. Waga de Oro - 510. Waga de Oro - 511. Waga de Oro - 512. Waga de Oro - 513. Waga de Oro - 514. Waga de Oro - 515. Waga de Oro - 516. Waga de Oro - 517. Waga de Oro - 518. Waga de Oro - 519. Waga de Oro - 520. Waga de Oro - 521. Waga de Oro - 522. Waga de Oro - 523. Waga de Oro - 524. Waga de Oro - 525. Waga de Oro - 526. Waga de Oro - 527. Waga de Oro - 528. Waga de Oro - 529. Waga de Oro - 530. Waga de Oro - 531. Waga de Oro - 532. Waga de Oro - 533. Waga de Oro - 534. Waga de Oro - 535. Waga de Oro - 536. Waga de Oro - 537. Waga de Oro - 538. Waga de Oro - 539. Waga de Oro - 540. Waga de Oro - 541. Waga de Oro - 542. Waga de Oro - 543. Waga de Oro - 544. Waga de Oro - 545. Waga de Oro - 546. Waga de Oro - 547. Waga de Oro - 548. Waga de Oro - 549. Waga de Oro - 550. Waga de Oro - 551. Waga de Oro - 552. Waga de Oro - 553. Waga de Oro - 554. Waga de Oro - 555. Waga de Oro - 556. Waga de Oro - 557. Waga de Oro - 558. Waga de Oro - 559. Waga de Oro - 560. Waga de Oro - 561. Waga de Oro - 562. Waga de Oro - 563. Waga de Oro - 564. Waga de Oro - 565. Waga de Oro - 566. Waga de Oro - 567. Waga de Oro - 568. Waga de Oro - 569. Waga de Oro - 570. Waga de Oro - 571. Waga de Oro - 572. Waga de Oro - 573. Waga de Oro - 574. Waga de Oro - 575. Waga de Oro - 576. Waga de Oro - 577. Waga de Oro - 578. Waga de Oro - 579. Waga de Oro - 580. Waga de Oro - 581. Waga de Oro - 582. Waga de Oro - 583. Waga de Oro - 584. Waga de Oro - 585. Waga de Oro - 586. Waga de Oro - 587. Waga de Oro - 588. Waga de Oro - 589. Waga de Oro - 590. Waga de Oro - 591. Waga de Oro - 592. Waga de Oro - 593. Waga de Oro - 594. Waga de Oro - 595. Waga de Oro - 596. Waga de Oro - 597. Waga de Oro - 598. Waga de Oro - 599. Waga de Oro - 600. Waga de Oro - 601. Waga de Oro - 602. Waga de Oro - 603. Waga de Oro - 604. Waga de Oro - 605. Waga de Oro - 606. Waga de Oro - 607. Waga de Oro - 608. Waga de Oro - 609. Waga de Oro - 610. Waga de Oro - 611. Waga de Oro - 612. Waga de Oro - 613. Waga de Oro - 614. Waga de Oro - 615. Waga de Oro - 616. Waga de Oro - 617. Waga de Oro - 618. Waga de Oro - 619. Waga de Oro - 620. Waga de Oro - 621. Waga de Oro - 622. Waga de Oro - 623. Waga de Oro - 624. Waga de Oro - 625. Waga de Oro - 626. Waga de Oro - 627. Waga de Oro - 628. Waga de Oro - 629. Waga de Oro - 630. Waga de Oro - 631. Waga de Oro - 632. Waga de Oro - 633. Waga de Oro - 634. Waga de Oro - 635. Waga de Oro - 636. Waga de Oro - 637. Waga de Oro - 638. Waga de Oro - 639. Waga de Oro - 640. Waga de Oro - 641. Waga de Oro - 642. Waga de Oro - 643. Waga de Oro - 644. Waga de Oro - 645. Waga de Oro - 646. Waga de Oro - 647. Waga de Oro - 648. Waga de Oro - 649. Waga de Oro - 650. Waga de Oro - 651. Waga de Oro - 652. Waga de Oro - 653. Waga de Oro - 654. Waga de Oro - 655. Waga de Oro - 656. Waga de Oro - 657. Waga de Oro - 658. Waga de Oro - 659. Waga de Oro - 660. Waga de Oro - 661. Waga de Oro - 662. Waga de Oro - 663. Waga de Oro - 664. Waga de Oro - 665. Waga de Oro - 666. Waga de Oro - 667. Waga de Oro - 668. Waga de Oro - 669. Waga de Oro - 670. Waga de Oro - 671. Waga de Oro - 672. Waga de Oro - 673. Waga de Oro - 674. Waga de Oro - 675. Waga de Oro - 676. Waga de Oro - 677. Waga de Oro - 678. Waga de Oro - 679. Waga de Oro - 680. Waga de Oro - 681. Waga de Oro - 682. Waga de Oro - 683. Waga de Oro - 684. Waga de Oro - 685. Waga de Oro - 686. Waga de Oro - 687. Waga de Oro - 688. Waga de Oro - 689. Waga de Oro - 690. Waga de Oro - 691. Waga de Oro - 692. Waga de Oro - 693. Waga de Oro - 694. Waga de Oro - 695. Waga de Oro - 696. Waga de Oro - 697. Waga de Oro - 698. Waga de Oro - 699. Waga de Oro - 700. Waga de Oro - 701. Waga de Oro - 702. Waga de Oro - 703. Waga de Oro - 704. Waga de Oro - 705. Waga de Oro - 706. Waga de Oro - 707. Waga de Oro - 708. Waga de Oro - 709. Waga de Oro - 710. Waga de Oro - 711. Waga de Oro - 712. Waga de Oro - 713. Waga de Oro - 714. Waga de Oro - 715. Waga de Oro - 716. Waga de Oro - 717. Waga de Oro - 718. Waga de Oro - 719. Waga de Oro - 720. Waga de Oro - 721. Waga de Oro - 722. Waga de Oro - 723. Waga de Oro - 724. Waga de Oro - 725. Waga de Oro - 726. Waga de Oro - 727. Waga de Oro - 728. Waga de Oro - 729. Waga de Oro - 730. Waga de Oro - 731. Waga de Oro - 732. Waga de Oro - 733. Waga de Oro - 734. Waga de Oro - 735. Waga de Oro - 736. Waga de Oro - 737. Waga de Oro - 738. Waga de Oro - 739. Waga de Oro - 740. Waga de Oro - 741. Waga de Oro - 742. Waga de Oro - 743. Waga de Oro - 744. Waga de Oro - 745. Waga de Oro - 746. Waga de Oro - 747. Waga de Oro - 748. Waga de Oro - 749. Waga de Oro - 750. Waga de Oro - 751. Waga de Oro - 752. Waga de Oro - 753. Waga de Oro - 754. Waga de Oro - 755. Waga de Oro - 756. Waga de Oro - 757. Waga de Oro - 758. Waga de Oro - 759. Waga de Oro - 760. Waga de Oro - 761. Waga de Oro - 762. Waga de Oro - 763. Waga de Oro - 764. Waga de Oro - 765. Waga de Oro - 766. Waga de Oro - 767. Waga de Oro - 768. Waga de Oro - 769. Waga de Oro - 770. Waga de Oro - 771. Waga de Oro - 772. Waga de Oro - 773. Waga de Oro - 774. Waga de Oro - 775. Waga de Oro - 776. Waga de Oro - 777. Waga de Oro - 778. Waga de Oro - 779. Waga de Oro - 780. Waga de Oro - 781. Waga de Oro - 782. Waga de Oro - 783. Waga de Oro - 784. Waga de Oro - 785. Waga de Oro - 786. Waga de Oro - 787. Waga de Oro - 788. Waga de Oro - 789. Waga de Oro - 790. Waga de Oro - 791. Waga de Oro - 792. Waga de Oro - 793. Waga de Oro - 794. Waga de Oro - 795. Waga de Oro - 796. Waga de Oro - 797. Waga de Oro - 798. Waga de Oro - 799. Waga de Oro - 800. Waga de Oro - 801. Waga de Oro - 802. Waga de Oro - 803. Waga de Oro - 804. Waga de Oro - 805. Waga de Oro - 806. Waga de Oro - 807. Waga de Oro - 808. Waga de Oro - 809. Waga de Oro - 810. Waga de Oro - 811. Waga de Oro - 812. Waga de Oro - 813. Waga de Oro - 814. Waga de Oro - 815. Waga de Oro - 816. Waga de Oro - 817. Waga de Oro - 818. Waga de Oro - 819. Waga de Oro - 820. Waga de Oro - 821. Waga de Oro - 822. Waga de Oro - 823. Waga de Oro - 824. Waga de Oro - 825. Waga de Oro - 826. Waga de Oro - 827. Waga de Oro - 828. Waga de Oro - 829. Waga de Oro - 830. Waga de Oro - 831. Waga de Oro - 832. Waga de Oro - 833. Waga de Oro - 834. Waga de Oro - 835. Waga de Oro - 836. Waga de Oro - 837. Waga de Oro - 838. Waga de Oro - 839. Waga de Oro - 840. Waga de Oro - 841. Waga de Oro - 842. Waga de Oro - 843. Waga de Oro - 844. Waga de Oro - 845. Waga de Oro - 846. Waga de Oro - 847. Waga de Oro - 848. Waga de Oro - 849. Waga de Oro - 850. Waga de Oro - 851. Waga de Oro - 852. Waga de Oro - 853. Waga de Oro - 854. Waga de Oro - 855. Waga de Oro - 856. Waga de Oro - 857. Waga de Oro - 858. Waga de Oro - 859. Waga de Oro - 860. Waga de Oro - 861. Waga de Oro - 862. Waga de Oro - 863. Waga de Oro - 864. Waga de Oro - 865. Waga de Oro - 866. Waga de Oro - 867. Waga de Oro - 868. Waga de Oro - 869. Waga de Oro - 870. Waga de Oro - 871. Waga de Oro - 872. Waga de Oro - 873. Waga de Oro - 874. Waga de Oro - 875. Waga de Oro - 876. Waga de Oro - 877. Waga de Oro - 878. Waga de Oro - 879. Waga de Oro - 880. Waga de Oro - 881. Waga de Oro - 882. Waga de Oro - 883. Waga de Oro - 884. Waga de Oro - 885. Waga de Oro - 886. Waga de Oro - 887. Waga de Oro - 888. Waga de Oro - 889. Waga de Oro - 890. Waga de Oro - 891. Waga de Oro - 892. Waga de Oro - 893. Waga de Oro - 894. Waga de Oro - 895. Waga de Oro - 896. Waga de Oro - 897. Waga de Oro - 898. Waga de Oro - 899. Waga de Oro - 900. Waga de Oro - 901. Waga de Oro - 902. Waga de Oro - 903. Waga de Oro - 904. Waga de Oro - 905. Waga de Oro - 906. Waga de Oro - 907. Waga de Oro - 908. Waga de Oro - 909. Waga de Oro - 910. Waga de Oro - 911. Waga de Oro - 912. Waga de Oro - 913. Waga de Oro - 914. Waga de Oro - 915. Waga de Oro - 916. Waga de Oro - 917. Waga de Oro - 918. Waga de Oro - 919. Waga de Oro - 920. Waga de Oro - 921. Waga de Oro - 922. Waga de Oro - 923. Waga de Oro - 924. Waga de Oro - 925. Waga de Oro - 926. Waga de Oro - 927. Waga de Oro - 928. Waga de Oro - 929. Waga de Oro - 930. Waga de Oro - 931. Waga de Oro - 932. Waga de Oro - 933. Waga de Oro - 934. Waga de Oro - 935. Waga de Oro - 936. Waga de Oro - 937. Waga de Oro - 938. Waga de Oro - 939. Waga de Oro - 940. Waga de Oro - 941. Waga de Oro - 942. Waga de Oro - 943. Waga de Oro - 944. Waga de Oro - 945. Waga de Oro - 946. Waga de Oro - 947. Waga de Oro - 948. Waga de Oro - 949. Waga de Oro - 950. Waga de Oro - 951. Waga de Oro - 952. Waga de Oro - 953. Waga de Oro - 954. Waga de Oro - 955. Waga de Oro - 956. Waga de Oro - 957. Waga de Oro - 958. Waga de Oro - 959. Waga de Oro - 960. Waga de Oro - 961. Waga de Oro - 962. Waga de Oro - 963. Waga de Oro - 964. Waga de Oro - 965. Waga de Oro - 966. Waga de Oro - 967. Waga de Oro - 968. Waga de Oro - 969. Waga de Oro - 970. Waga de Oro - 971. Waga de Oro - 972. Waga de Oro - 973. Waga de Oro - 974. Waga de Oro - 975. Waga de Oro - 976. Waga de Oro - 977. Waga de Oro - 978. Waga de Oro - 979. Waga de Oro - 980. Waga de Oro - 981. Waga de Oro - 982. Waga de Oro - 983. Waga de Oro - 984. Waga de Oro - 985. Waga de Oro - 986. Waga de Oro - 987. Waga de Oro - 988. Waga de Oro - 989. Waga de Oro - 990. Waga de Oro - 991. Waga de Oro - 992. Waga de Oro - 993. Waga de Oro - 994. Waga de Oro - 995. Waga de Oro - 996. Waga de Oro - 997. Waga de Oro - 998. Waga de Oro - 999. Waga de Oro - 1000. Waga de Oro - 1001. Waga de Oro - 1002. Waga de Oro - 1003. Waga de Oro - 1004. Waga de Oro - 1005. Waga de Oro - 1006. Waga de Oro - 1007. Waga de Oro - 1008. Waga de Oro - 1009. Waga de Oro - 1010. Waga de Oro - 1011. Waga de Oro - 1012. Waga de Oro - 1013. Waga de Oro - 1014. Waga de Oro - 1015. Waga de Oro - 1016. Waga de Oro - 1017. Waga de Oro - 1018. Waga de Oro - 1019. Waga de Oro - 1020. Waga de Oro - 1021. Waga de Oro - 1022. Waga de Oro - 1023. Waga de Oro - 1024. Waga de Oro - 1025. Waga de Oro - 1026. Waga de Oro - 1027. Waga de Oro - 1028. Waga de Oro - 1029. Waga de Oro - 1030. Waga de Oro - 1031. Waga de Oro - 1032. Waga de Oro - 1033. Waga de Oro - 1034. Waga de Oro - 1035. Waga de Oro - 1036. Waga de Oro - 1037. Waga de Oro - 1038. Waga de Oro - 1039. Waga de Oro - 1040. Waga de Oro - 1041. Waga de Oro - 1042. Waga de Oro - 1043. Waga de Oro - 1044. Waga de Oro - 1045. Waga de Oro - 1046. Waga de Oro - 1047. Waga de Oro - 1048. Waga de Oro - 1049. Waga de Oro - 1050. Waga de Oro - 1051. Waga de Oro - 1052. Waga de Oro - 1053. Waga de Oro - 1054. Waga de Oro - 1055. Waga de Oro - 1056. Waga de Oro - 1057. Waga de Oro - 1058. Waga de Oro - 1059. Waga de Oro - 1060. Waga de Oro - 1061. Waga de Oro - 1062. Waga de Oro - 1063.

Aus der Heimat Die Wohnungsbauten in Dürrenberg.

Eine Anfrage über die Siedlungspolitik. Abg. Fritzliche (Dormaleben) hat folgende Anfrage an die preussische Regierung gerichtet: In Dürrenberg ist seit Jahren eine recht große Siedlungsarbeit betrieben worden. Sie wird mit der Heimatschutz-Gesellschaft, Wohnungs- und Arbeitervereinen des Bauamtes u. a. m. zusammengeführt. 500 Wohnungen sind vor zwei Jahren fertiggestellt und von Bauarbeitern und angelernten Gesellen bewohnt. Weitere 500 Wohnungen sind in der Benutzung genommen. Seit Monaten ist nun angefallen, daß die Wohnungen nicht nur den Arbeitern des Bauamtes, sondern auch Wohnungsbesitzern der Stadt Leipzig und anderer Orte des Reichsgebietes angeboten werden. Man soll in den zuletzt fertiggestellten Wohnungen knapp 100 Bauarbeiter und etwa 400 jädische Staatsangehörige untergekommen sein. Die Wohnungen sind übrigens in der Regel für zwei Personen Wohnfläche mit Nebenloft auf etwa 15 M. Jahresmiete kommt. Wieviel liegt darin der Grund für eine geringe Nachfrage von Seiten der Bauarbeiter?

- Die berechtigten Klagen der Stadt Halle, daß sie bei Verteilung der Hauszinssteuer-mittel zugunsten der Kreise Merseburg und Weiskensfeld benachteiligt würde, wären durch Berücksichtigung dieses Zustandes vermieden worden. Das Staatsministerium frage ich: 1. In wieviel mit preussischen Staatsgeldern gebauten Dürrenberger Wohnungen wohnen jüdische Staatsangehörige? 2. Wie hoch belaufen sich die für diese Wohnungen gemachten Darlehen und Staatszuschüsse? 3. Welche aussergewöhnlichen Staatsmittel sind für die Dürrenberger Siedlungen aufgewendet worden? 4. Wie wird bei der Anwendung preussischer Staatsmittel für jüdische Staatsangehörige verfahren? 5. Welche Hauszinssteuermittel fließen in den letzten drei Jahren a) nach dem Kreise Merseburg, b) nach dem Kreise Weiskensfeld, c) nach der Stadt Halle. 6. Welche Gründe liegen für die unterschiedliche Behandlung der genannten Kommunalverwaltungen vor? 7. Gelten die „Einkommenshäuser“ in Dürrenberg, die meist drei- bis vierstöckige Wohnhäuser sind, als Siedlungshäuser im Rahmen der geltenden Bestimmungen? 8. Werden die Mietpreise in dieser „Arbeiterkolonie“ für angemessen gehalten?

9. Werden die geschuldeten Zinnsätze genehmigt? 10. Welche Maßnahmen sind getroffen, um mit preussischen Staatsmitteln gebaute Wohnungen nur preussischen Staatsangehörigen zugänglich zu machen? Oberbrandmeister Schwab Branddirektor. Giesleben. Der Oberpräsident hat Herrn Stadtoberkretär Otto Schwab als Führer unserer freiwilligen Turner-Feuerwehr das gestiefelte Schufterstück I und die Amts-

Maskeerte Banditen überfallen eine Siedlungskasse. Energieische Gegenwehr der Beamten. — Ein Räuber schießt ohne Beute entkommen.

Erst am Mittwoch um 7.30 Uhr abends ereignete sich hier ein Mordverbrechen. In seiner Art bisher in Erfurt ohne Beispiel ist im Verwaltungsgelände der Siedlungskassenoffiziellen Tiergarten-Erfurt-Nord, am Tiergarten Nr. 18, waren am Mittwochabend drei Herren damit beschäftigt, von der Siedlungskassenoffiziellen die zum 1. Oktober fällige Miete einzuziehen. Als sie gegen 7.20 Uhr das erhaltene Geld nachsahen, drangen plötzlich vier maskeerte Männer ein. „Brüder! Hande hoch!“ folgten die Hebelrufen jedoch nicht, sondern legten sich kräftig zur Wehr, so daß es zu einem regelrechten Handgemenge kam. Einer der Räuber griff zur Waffe und verfehlte zwei Beamte durch Notwehrschüsse; die Verletzungen sind glücklicherweise nur leichter Natur. Hier auf sind die Räuber geflüchtet, ohne irgend etwas erbeutet zu haben. Das Hebelrufenkommando und Kriminalbeamte nahmen sofort die Verfolgung an. Man hofft, die Täter bald zu ermitteln.

Die Polizei berichtet darüber folgendes: Zwei der Überfallenen haben mehrere Schlägerverletzungen am Kopf davongetragen, die anscheinend mit Schrotkugeln verursacht worden sind. Die Räuber wurden aus dem Zimmer gedrängt und klisterten, wobei von ihnen noch ein Schuß, wahrscheinlich auch mit einer Schrotkugel, abgefeuert wurde; sie trugen gleichmäßige Masken aus schwarzem Stoff oder Wachs, die das Gesicht bis zum Nasenrücken bedeckten und nur die Augen freiließen. Als Täter kommen Personen in Frage, die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gemeldet sein müßten, sie sind von mittlerer Größe im Alter von etwa 20 bis 30 Jahren. Einer von ihnen hat eine helle verwaschene Mütze getragen, aus der ihm bei dem Handgemenge ein am Latz zurückgebliebenes Stück Stoff aus dem unteren Rückenstück herausgerissen wurde. Weiter haben die Täter am Latz zurückgelassen: 1. Eine Urformmütze aus federartem Stoff mit schwarzem Rand, grünlilaer Bspeltierung, schwarzem Kollenderfild und schwarzem Kollenderfild. Die Mütze hat die Kopfwär-

beziehung „Branddirektor“ verliehen. Der Beamtent des städtischen Feuerlöschwesens, Herr Brandmeister Dr. Hallsdorf, überbrachte am Mittwoch abend Herrn Schwab anlässlich der Uebernahme der Wehr vor der verammelten Kompagnie die Nachschicht und fängte ihm das gestiefelte Schufterstück I unter den Glühmischen des Magistralen und in seinem Eigentum als Polizeierhalter aus. In der darauffolgenden Verammlung ernannte die Wehr den bisherigen stellvertretenden Führer, Herrn Brandmeister Große zum Oberbrandmeister.

37,5, sie ist ganz neu. 2. Eine ältere schmirgelle bräunliche Sportmütze mit dem Firmenzeichen „H. O. I. J. E. N. L. D. A. L. L. e.“, 3. Eine graue Mütze mit einem roten Kranz, 4. Eine etwa fünf Zentimeter lange starke Patronen für Schrotkugelpistolen mit grüner Pappphülle. Auf dem Hüftenboden die Handschrift „Eichel 11/17“. 5. Eine Mütze mit einem roten Kranz auf der Vorderseite die Handschrift „Alba-Pfeifer“ schwarz, rein-gemalen auf der Rückseite blau gestempelt, die Bezeichnung 11,2 Gramm, mindestens 10 Gramm.

Verbrecherischer Anschlag auf Züge. Nebra. In einer der letzten Nächte ist von der etwa 60 Meter hohen steilen Straßensiedlung rechts der Bahnhofs-Planungsbüro in Kilometer 30,000 aufwärts Nebra ein Mann von etwa 40 Jahren, ein Arbeiter, in der Nacht um 11 Uhr auf der Gattungsbezeichnung — gestürzt. Der Arbeiter stürzte auf dem Stein auf dem Bahnhofsplaner zuerst liegen sehen und darüber dem Bahnhofsplaner sofort Meldung erstattete. Der Wächter ist mit einer solchen Wunde die Wunde heruntergerollt, daß er über das 0,50 Meter hohe Straßengeländer in die etwa 2 Meter über der Erde liegende Fernsprechkabine gestiegen ist und beide Verletzungen durchdrungen hat. Nach der Verletzung hat der Mann die Gattungsbezeichnung der Seite von einer Lokomotive getreift und beiseitegeschoben wurde. Der Stein lag auch nicht mehr in dem 0,50 Meter tiefen Fallloch, sondern 2 Meter daneben in der Richtung nach Nebra, so daß der Stein von der Lokomotive, die von Nebra nach Nebra abgefahren ist, getreift sein muß. In dem alten Steinbruch, der schon mehrere Jahre stillgelegt ist, lagern noch 4 Stück solcher Mützen.

Gutserberw Stadt Staßfurt.

Staßfurt Die Stadt geht mit der Absicht um, das der Fa. G. Wendt, Heider & Co., G. m. b. H. gehörige große Gut zu erwerben, um es entweder parzelliert zu verpachten oder aber Bauerngüter daraus zu machen. Die Verhandlungen haben bereits bis zur Festlegung eines Kaufpreises bis zur Festlegung der Morgen gegeben sein. Da die Stadt gegenwärtig kaum größere Mittel hat, kann mit einer Vorbekämpfung für 12 Monate auf von etwa 60 RM auf den Morgen gerechnet werden, und es ist immer zu verstehen, wie Staßfurt sich bei der gegenwärtigen Notlage der Landwirtschaft einen Nutzen dabei berechnen.

Ernenennung zum Ehrenbürger

Stößig. In einer nichtöffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde dem am 1. Oktober aus seinem Amte scheidenden Bürgermeister Wess das Ehrenbürgerrecht der Stadt Stößig verliehen.

Der Hund priemt.

Darmstadt. Ein hiesiger Gastwirt besitzt einen Hund, der einem anderen Kaiser priemt. Der Hund ist ein großer schwarzer Labrador, bis es ein Stück Aulabar erhalten hat. Aber schlauer, unerschütterlicher Priem muß es sein; den hält er mit seinem Schwanz lange im Prall, wie ein echter Priemer, schließlich verläßt er ihn und bittet um einen neuen „Stiff“.

Stilllegung in der Harzer Hüttenindustrie.

Goslar. Die gesamte Hüttenindustrie der Harzregion ist seit dem 1. Oktober in der Hand der Harzer Hüttenindustrie, G. m. b. H., in Langelsheim am Harz ist zum 1. Oktober eingestellt. Die Hütte soll ebenso wie die der H. O. Harzindustrie gehörende Marten-Hütte auf mehrere Monate stillgelegt werden. Es werden dadurch 300 Arbeiter entlassen.

Förderung des Sports.

Müchtersleben. Trotz der schlechten Wirtschaftslage konnte unsere Stadt in diesem Jahr den Sport fördern. Vor Jahren hatte die Regierung dem Magistrat für diese Zwecke 10.000 M. zur Verfügung gestellt. Er hat das Geld in drei Beträgen zu verteilung in der Verfügung, bei guten Zeiten zu einem städtischen Stadion zu kommen. Man hat diese Summe längst bezogen und deshalb im Frühling den Entschluß gefaßt, die 10.000 M. unter die drei Beträge zu verteilen. Die sich zuerst aus eigener Kraft einen Sportplatz mit einer vorrätigen Ausstattung aufbauen anlegen würden. Angewandt durch die Prämie machen sich die Mitglieder des Sportvereins, des Wandervereins und des Arbeiterturnvereins an die Arbeit, durch eigene Kraft ihrer Mitglieder das Erforderliche zu schaffen. Das Ziel ist erreicht; alle drei haben die Prämie erhalten.

Schützt Herz und Nerven Eurer Kinder! Gebt ihnen KAFFEE HAG

Die drei Baronessen Schlag vom Höllehammer.

Roman von Hans Polendorff. 15. Fortsetzung. (Aachdruck verboten). Die Fremden wechselten einen raschen Blick, denn es hatte sich um die Gruppe ein großer Kreis von Ansehigen und Würdigen gebildet, und die meisten keine fremden Gesichter. Dann aber sagte einer der beiden Männer zu Veena: „Wir sind Beamte der Königsberger Polizei. Bitte, hier ist meine Legitimation.“ Er zog eine Karte aus der Tasche und machte einen Schritt auf Veena zu, um sie ihr zu zeigen. Veena hob ihre Pistole: „Halt!“ Sofort sah sich der Beamte wieder zurück, und sie fuhr fort: „Es interessiert mich gar nicht, wer Sie sind. Scheren Sie sich sofort vom Gutsbohl!“ Jetzt sagte der andere Beamte: „Wenn Sie unsere Legitimation nicht prüfen wollen, ist das Ihre Sache. Ich erkläre Sie hiermit als verhaftet!“ „Weiter nichts?“ fragte Veena spöttisch. „Es entfallen eine längere Pause. Dann begann der erste Beamte von neuem: „Drücker! machen Sie doch keine ...“ „Baronessen, wenn ich bitten darf“, unterbrach Veena. „Verzeihung!“ „Allo ich fordere die Baronessen auf, jetzt mit uns zu gehen!“ Und da Veena als Antwort nur höhnisch anlachte, fuhr er fort: „Stranden Sie sich nicht unnötig, Baronessen. Die Staatsgewalt läßt doch nicht mit sich spielen. Sie werden ja doch verhaftet, und wenn eine ganze Kompanie Soldaten dazu nötig würde.“

Veena schweig noch immer mit einem verächtlichen Lächeln auf den schönen Typen. „Allo, ich frage Sie jetzt zum letztenmal: Wollen Sie uns folgen oder nicht?“ „Nein.“ Die beiden Beamten schürten miteinander. „Dann sag mir, wer Sie sind.“ Sie werden einsehen, daß wir zwei Menschen hier machen. Die Dame an der Seite der Dame ist ein gewöhnlicher, und dazu sind wir noch von diesen ganzen Leuten umgeben.“ Veena von Herby erblauete vor Wut. „Sie wollen also den Befehl Ihrer vorgelassenen Behörde nicht ausführen?“ „Wie Sie sehen, Herr Ministerialrat, sind wir dazu nicht in der Lage.“ Da wendete sich Veena von Herby um und schritt dem Vor des Gutsbohs zu. Die beiden Beamten folgten ihm, höflich betreten. Gleich darauf fuhr der Wagen mit den drei Männern wieder von dannen, denselben Weg, den er gekommen. Am gleichen Abend wurde in der Leuten ein großer Kriegszug abgehalten. Alle Anwesende erklärten sich unter den wilden Rufen und Schreien ihrer majestätischen Mutterprade bereit und entschlossen, die Freiheit ihrer geliebten baronessa bis zum äußersten zu verteidigen und sogar einige von den Mägden bekämpfen darauf, an dieser Verteilung teilnehmen zu dürfen. Noch in der Nacht wurde mit den Vorbereitungen begonnen, und den ganzen nächsten Tag über wurden sie fortgesetzt. Alles, was an Schmuckstücke auf Garboden anzuftreten war wurde unter die Anwesende verteilt, die beim Militär gebiet hatten. Die übrigen wurden mit Senfen, Dreiflügel und Steinwürfeln ausgerüstet. In die Hofmauer wurden Schießscharten gebohrt und

jedem sein Platz angewiesen. Einen Anhalt, der eine alte Trompete besaß, ernannte Veena zum Hornbläser, und Signale wurden verabredet. Auf dem höchsten Scheitelpunkt brachte man eine Sturmglocke an Ein regerlicher Mauer- und Patronendienst wurde organisiert. Täglich hielt Veena, begleitet von ihrem Adjutanten Geislaw, Instruktionssunden, Übungen und Proberufe ab. Sie war ganz in ihrem Element und fühlte sich selbstlos glücklich. Und als sich nach drei Tagen noch immer keine Gefahr zeigte, kam es wie eine Enttäuschung über sie. Am vierten Tage endlich — es war um die Mittagsstunde — kam ein Junge atemlos auf den Hof gestürzt und meldete den Anmarsch von einem Dutzend uniformierter Polizeisten. Sofort wurde die Sturmglocke in Bewegung gesetzt. Wer von den Gutsleuten noch auf dem Felde war, rannte im Kauffschritt nach Hause. Jeder nahm seinen Posten ein. Die beiden Tore des Gutsbohs — das nach der Allee und das nach dem Park — wurden geschlossen, denn Veena hatte angeordnet, daß die Verteilung, um sich nicht zu schwächen, nur auf den eigentlichen Gutsbohl beschränkt werden sollte. In einiger Entfernung vom Hof schmückten die Polizeisten sich und gingen, die Gewehre im Anschlag, in Schichtenlinie vor. Der führende Polizeioffizier trat an das Tor, klopfte und verlangte den Einlass. Veena erwiderte auf der Leiter über der Mauer und erklärte dem Offizier, daß sie nicht ertönen, sondern kämpfen würde. Der Polizeileutnant war so enttäuscht von dem eigenen mangeln Mägden, daß er keinen weiteren Ton zuzugeben brachte. So fand die Instruktion in der Lebensmüdigkeit

Form hat; aber sie verließ dennoch ergebnislos. Schwere Herzens gab der Rentner den Befehl zum Anmarsch. Er wurde mit einer stöhnenden Salve aus den vielen Schießscharten der Gutsmauer erwidert. Daran merkte der Offizier die große Uebermacht der Verteidiger, die dazu noch in besser Deckung waren, während seine eigenen Leute auf dem freien Feld ungeschützte Ziele boten. Er glaubte, eine unglückliche Fehlschüsse seiner Untergebenen nicht verantworten zu können, gab Gegenbefehl, beschränkte sich auf eine Belagerung und sandte einen Mann mit der Bitte um Verhinderung zurück. Nach vierundzwanzig Stunden trat ein zweites Dutzend Polizeisten ein, und in der Nacht begann der Sturm auf den Gutsbohl. Veena war unermüdlich auf dem Posten, kommandierte, feuerte ihre Leute zum Ausbarren an und griff an gefährdeten Stellen selbst in den Kampf ein. Nie eroberte mit einem völligen Mäherfeld der Anmarsch, denn die Tore waren auf verschärfteren, und die auf verteidigten Mauern zu überlegen, erwies sich als unmöglich. — Am Morgen zeigte es sich, daß beide Parteien einige Leistwunden hatten. Der Tag vering ruhig. Gegen Abend kam Geislaw erregt zu Veena und flüsterte ihr zu: „Ich beobachte schon seit einer Weile, daß Rudna von einem Knecht zum anderen geht und die Leute zu überreden versucht, den Hof zu übergeben. Sie macht ihnen angst, daß sie alle ins Gefängnis kommen würden.“ Da ließ Veena nochmals bekanntmachen, daß keiner zur Fehlschüsse an der Verteidigung gemurmelt sei. Wer nicht mehr mitmachen wollte, sollte dies erklären und die Waffe abgeben. Keiner meldete sich.

Das neu bearbeitete Provinzialgefangbuch.

Das neue Gefangbuch befindet sich bereits im Druck. Es wird sich durch eine sehr gedruckte äußere Ausstattung, zahlreiche Illustrationen und viele neue Bilder sehr vorteilhaft von dem jetzt im Gebrauch befindlichen Gefangbuch unterscheiden. Nach dem veränderten deutschen Reichspreussischen mit der Gefangbuchreform und -neueinstellung vorangegangenen sind, wird man nunmehr auch in der Provinz Sachsen sehr bald zu praktischen Ergebnissen gelangen.

Nach einer Mitteilung des Verlags wird das neue Gefangbuch der Provinz Sachsen im Januar n. J. fertig vorliegen, und zwar in einer kleineren Folia-Ausgabe mit einstufigen Seiten auf hochformatigen Papier. Der Einband wird in verschiedenen Ausführungen geliefert, so daß sich der Preis des Gefangbuches auf 2,80 M. bis 15 M. beläuft. Am ganzen sind 6 verschiedene Ausgaben lieferbar. Bei den beiden billigsten Ausgaben kann noch eine Preisermäßigung eintreten.

Anschluß an die Gasleitung

Oberbrosen am See Mit sich gegen neun Stimmen hatte die Gemeindevertretung in ihrer jüngsten Sitzung am 26. September den Beschluß gefaßt, die nächsten sechs Wochen ein Gasnetz mit drei zu legen und die Hausanschlüsse an die seit einem Jahre durch den Ort führende Gasleitung anzuschließen. Ein Hauptanfall in Höhe von 4000 Mark, das die Mittelbehörde Landesbank zu gewähren bereit ist, wird als Darlehen aufgenommen werden. Nur Oberbrosener Arbeiter dürfen als Arbeitskräfte Verwendung finden. Anerkennung ist, daß die Eisenbahndirektion Halle bereit ist, die zahlreichen Dienstwohnungen der hiesigen Eisenbahnbeamten mit Hausanschlüssen zu versehen. Leider kann vorläufig nicht die Ziedlung angeschlossen werden, da sich dort bisher nur 10 Gasabnehmer gemeldet haben. Man rechnet nunmehr mit einem Gasverbrauch des Ortes von jährlich 50 000 Kubikmetern. Der Gaspreis wird voraussichtlich 24 Pfennige je Kubikmeter betragen.

Mit sieben gegen fünf Stimmen wurde beschlossen, die Gemeindefeuerordnung vom 21. April 1929 für die Dauer der Gültigkeit der Notverordnung des Reichspräsidenten zu ändern. Statt einer Vierkette in Höhe von 7 Prozent, wie sie ab 1. Juli 1930 bereits erhoben wird, sollen mit Wirkung vom 1. Oktober ab die Vierkette der Notverordnung in Anwendung kommen. Man rechnet infolgedessen mit einer Steuermehreinnahme für das laufende Rechnungsjahr von 1600 Mark. Beschlossen wurde, diesen Betrag für Wohlfahrtszwecke zu verwenden.

In einer der letzten Sitzungen hatte sich die Gemeindevertretung bereit erklärt, auf dem Sechenplatze des ehemaligen Alkerkwerkes unentgeltlich Baupläze abzugeben. Ein Antrag der Kinderreichen Ortsheimwoner Wis und Metz, die ein Doppelwohnhaus aus zu errichten, beschloß die Gemeindevertretung, den beiden Antragstellern

am Tage des Baubeginns je 800 Quadratmeter Baugelände auf dem Sechenplatz kostenlos zu überlassen.

Japanischer Prinzenerbeuch.

Witterfeld. Der Bruder des Kaisers von Japan, Prinz Takamatsu, stiftete am Donnerstag mit seiner Gemahlin und Geliebte der J. G. Farbenindustrie in Witterfeld einen Betrag ab. Die Gabe wurden von einem Mitglied der Direktion des Werkes durch die verbleibenden Anlagen geführt. Der Prinz zeigte großes Interesse für die Durchführung des Elektrizitäts- und für die Herstellung der industriellen Erzeugnisse. Er ließ sich deren Herstellungsabgange eingehend erklären. Beim Abschied wurde der Prinz ein eine besondere Auszeichnung höherer japanischer Erbkategorie überreicht.

Feuer in einer Schule.

Witterfeld. In der hiesigen Volksschule brach gestern mittag im Dachstuhl Feuer aus. Die Feuerwehre ging dem Brande mit Wasserpumpen und Schlauchleitungen zu Hilfe. Die Wärmung der Schule durch die Schindeln vollzog sich allzu. Wie nachträglich die Untersuchung ergab, handelt es sich bei dem Feuer wahrscheinlich um Brandstiftung. Der Brand Schaden ist beträchtlich.

Feiern beim Ostianenpflücken.

Bieberich. Ein arbeitsloser Arbeiter war hier damit beschäftigt, Kaktusen zu sammeln. Um die Ernte schnell zu vergrößern, stieg er auf den Baum und schlug Kaktusen ab. Dabei stürzte er plötzlich herunter und blieb mit einer schweren Gehirnerschütterung sowie mehreren Verletzungen liegen. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Der Teufelherber Herbstmarkt verlegt.

Teufelherber. Der Magistrat von Teufelherber hat den diesjährigen Vieh- und Strammmarkt zum ersten Male bereits auf den 4. und 5. Oktober verlegt. Durch Jahreshuntere lag der Markt auf den Tag St. Simon und St. Judä. Die Einrichtung dieses Marktes geht auf ein Verbot der Herren Günter und Seibel von Witten am Mittwoch Teufelherber zurück, in welchem sie den Landesherren Herzog Albrecht von Sachsen um Abhaltung des Marktes baten. Seit dieser Zeit wurde der Herbstmarkt abgehalten. Die Stadt Teufelherber muß aber schon früher Markt besitzen haben; denn der Bischof Wdo von Bamberg gewährte 1185 dem Neuwerrskloster in Halle die Zollfreiheit für den Salzhandel in Teufelherber.

Das Wassergeld erhöht.

Alkerkwerfen. Seit Mittwoch erhöht die Stadt 10 Pfennig mehr für das Wasser. Der Beschluß ist vom Magistrat erst vor einer Woche gefaßt worden und entsprechend der Vorschrift des Reichspräsidenten bekannt gemacht. Der Haus- und Grundbesitzerverein

hat in einer Einigabe um Aufhebung des Magistratsbeschlusses gebeten. Der Magistrat hat dies abgelehnt. Es waren in der Bürgerlichkeit Zweifel entstanden, ob der Magistrat allein zu der Erhöhung berechtigt war, oder ob noch die Stadtverordnetenversammlung gehört werden muß. Nach dem Erklärungsfall allein der Magistrat zuständig. Er hat nach dem Erträge schon mehrfach ohne Anhörung der Stadtverordnetenversammlung den Preis herauf- und heruntergesetzt. Der Magistrat hat auch die Einführung einer Grundsteuer beim elektrischen Strom beschlossen. Hier hält er sich nicht allein für zuständig. Hier soll die Stadtverordnetenversammlung gehört werden.

Die Zirkusgalerie bricht ein.

Wada. Der Zirkus Honenbeck gibt angeblich in Wada ein Gastspiel. Die erste Vorstellung war überfüllt. Viele Zuschauer mußten wegen Platzmangels zurückgehen. Während der Vorstellung brach plötzlich die überfüllte Galerie zusammen und zahlreiche Zuschauer stürzten in die Tiefe. Der größte Teil erlitt dabei Hautverätzungen und Quetschungen; erst verhältnismäßig mehrere Tote wurden gemeldet.

Zuteilung der öffentlichen Bauverträge.

Magdeburg. Die öffentlichen Bauverträge haben bisher über 65 Millionen M. Bauverträge eingegangen. An 700 öffentlichen Bauverträgen bereits 5 1/2 Millionen M. Baugelder zu 4 Prozent verteilt werden. Die nächste öffentliche Zuteilung der für die Provinz Sachsen und für die Städte Thüringen und Anhalt zuständigen öffentlichen Bauverträge der Provinz Sachsen findet am 10. Oktober in Magdeburg statt.

Das Auto kaufe in eine Maschinengewehrkompanie.

Gröden. Die Maschinengewehrkompanie des Infanterie-Regiments Nr. 10 in Dresden bezog sich, wie seiner Zeit berichtet, in der Nacht zum 13. Juni zum Neuhäuser Bahnhof und überquerte die Kreuzung Witten-Königsbrunnstraße, als in rufender Fahrt ein Auto heranfuhr. Der Führer der Kompanie rief: „Halte!“ Der Fahrer des Autos war das Unheil geschehen. Vier Soldaten der Kompanie, die bis auf einen heute noch im Lazarett sind, ließen sich mit dem Verletzten in den Wagen setzen. Der Fahrer, der wie ein Vogel flüchtete, wurde verhaftet, der Fahrer des Autos wurde in der Nacht zum 13. Juni in der Witten-Königsbrunnstraße verhaftet. Er wurde für ein Verbrechen verantwortlich und erhielt fünf Monate Gefängnis.

Ammeubord. Eschirachs Geschäftsjubiläum.

Am 5. Oktober hat Herr

Max Hofe, Inhaber der Drogen- u. Farbenhandlung gleichen Namens in Ammeubord, am 25. Jahrs. Bestehen seines Geschäfts zurückblicken.

Schiffahrt. (Der Fährverkehr des hiesigen Seebereichs) ist nunmehr beendet. Die Fährschiffahrt Schweizer & Spiller, Berlin, hat bereits nunmehr die Verlässe. Von Werra sind nur die beiden Willen, eine Maschinenhalle und das Eingangsstor übriggeblieben.

Landesgericht. (Der Prozess in der Werra) In der Nacht vom Montag zum Dienstag brach bei dem Fahrabwärtler Händel auf der deutschen Grube in der Werra ein Schutten aus. Bei dem dortigen Zusammenstoß wurde das dortige gesamte Innenministerium und Landesgericht alarmiert ihre Feuerwehren. Gegen 9 Uhr war das Feuer wieder gelöscht. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Gärtnern. (Garten diebe.) Der junge Mann, der bei dem Garten diebstahl ermittelt wurde, hat aus Verger, daß er allein der Verdränger sein soll. Die ganze Sache wird, die hoffentlich einen empfindlichen Denksatz für ihr verweckliches Verhält.

Gärtnern. (Goldene Hochzeit) Herr Zeiseneis, Obergartenstraße, feierte am Donnerstag mit seiner Frau das 25. der goldenen Hochzeit in förderlicher und geistlicher Weise. Herr Zeiseneis ist langjähriger Leiter der „Landschaft“.

Gärtnern. (Steinbrüche) Herr Michael verfuhr unermüdet an einem Steinbruch. Er gehörte dem Stadtverordnetenkollegium an, war unermüdet als Vorsitzender des Verordnungsorgans tätig, war Mitglied des Stadtrates und führte die Gruppe Gärtnern im Kreisrat vor.

Utenburg. (Schwarzfahrt) In der Nacht vom 30. September wurde von der Polizei ein Kraftwagen sichergestellt, der von einem Einbrecher gestohlen wurde. Der Fahrer war nicht im Besitz eines Führerscheins, hatte auch keine Papiere. Der Kraftwagen war nicht zugelassen. Der Fahrer, ein auswärtiger Arbeiter, wurde von der Fahrt nicht.

Utenburg. (Silberhochzeit) Der Inhaber des hiesigen Silberrhandels, Direktor Herr Wilhelm Schickel, beging am Freitag vorangegangener Woche mit seiner Gattin das Fest der Silbernen Hochzeit. Dem allseitig beliebten Jubelpaar wurden aus diesem Anlaß reiche Ehren erwiesen.

Hausfolge für Heintich. Die Heintich-Direktion hat heute über 80 Jahren erkrankende und unermüdet Liebesfähigkeit an Genden und Geringen, an Wälden, Anmerkungen und Epitaphien aus. Sie sind mit ihren über 1500 Jährigen die größte Anzahl dieser Art in unserm Provinz. Im Monat Oktober sammeln die Anstalten auch in Merseburg durch einen Bruder eine vom Regierungspräsidenten genehmigte Hausfolge ein. Es wird gebeten, den Sammler nicht abzuweisen, sondern ihn, wenn er kommt, mit Dpferwilligkeit die Hände zu füllen.

STEINMETZ-BROT ist das beste Vollkornbrot. Gebrüder Schubert, Halle (S.), Großbäckerei u. Mühlenwerke. Filiale: Merseburg, Burgstr. 16

Aber als es dunkel war, begann die Magd von neuem umherzugehen und auf die Verteidiger einzureden. Da erwachte sie Gieslaw, schloß sie zum Pferdehals und schloß sie dort ein. Sie ließ es widerstandslos über sich gehen. Aber kaum hatte sie dies zur hinter ihr geschlossen, da hatte sie die Faust hinter dem Pferdehals:

„Warte! Heute noch sah! Ich's auch beiden beim!“ Dann lachte sie häßlich in ihrer Fäulnis, fand, was sie fand, und ihre Augen leuchteten in bösser Freude an. —

Um Mitternacht begann wieder ein Sturm anzuheben. Der gleiche Mißerfolg schien ihm beschienen. Da erkante der Schreckensstimm: „Feuer!“

An vier Stellen zugleich schlugen die Flammen aus dem Strohdach des langen Pferdehalls und verbreiteten sich mit rasender Geschwindigkeit.

Veona aberte keinen Augenblick, was zu tun sie; Die Pferde, ihre geliebten Pferde durften nicht zu Schaden kommen! Lieber als der ganze Gutshof verbräutet, — ihr Gut verloren, — verblutet!

Sie rannte die Mauer entlang von einem Stock zum anderen; Pferde an dem Stall schießen! — Feuer löschten! — Hierbleiben und weiter verteidigen! — Immer abwechselnd gab sie die drei Kommandos.

Ein wildes Getöse entstand an dem Gutshof; Pferde und Menschen rufen durcheinander. Frauen und Kinder heulten. Feuerzungen flogen durch die Luft. Die Schiffe der auf ein Drittel zusammengefallenen entzündeten Verteidiger trachten planlos in die Dunkelheit. Ein Polster erlöschte an einem unvertäglichen Stelle auf der Mauer und sprang in den Hof hinab. Er rannte Veona in die Arme und wurde von ihr mit der Faust niedergebort.

Aber gleich darauf waren sechs weitere Polizisten im Hof. Das Tor wurde von innen aufgerissen, und eine ganze Kette stürzte herein.

Ein wildes Handgemenge entstand. Veona sah sich um, umgibt, füllte sich von hinten gepackt. Während sie sich wie rotend wehrte, sah sie in dem großen Feuerchein ein hübsches Gesicht vor sich. Es war der junge Polizeileutnant.

„Baronesse! Ergeben Sie sich doch!“ Da tauchte Gieslaw hinter dem Offizier auf und hob die Pistole gegen dessen Kopf. Gerade jetzt war es Veona gelungen, einen Arm aus der Umklammerung zu befreien. Sie ließ Gieslaw's Hand in die Höhe. Im gleichen Augenblick fragte der Sohn, und die Kugel durchschlug den Hals des Offiziers, ohne ihn zu verumunden. Aber in diesem Augenblick allgemeiner Verwirrung hatten Veona und Gieslaw den Kreis ihrer Höfder durchbrochen. Die Jagd nach einem neuen ihren Fortgang. Alles ging in einem wilden Chaos unter.

Bald leistete niemand mehr Widerstand, und beim Morgengrauen konnte die Polizei die Bräute ihres Sieges überleben.

Der Offizier ging die Reihen der Verhafteten ab. Endlich fragte er: „Wer wo ist denn die Baronesse und der große blonde Keim, der auf mich geschossen hat?“

Niemand mußte es. Man durchsuchte den ganzen Hof, alle Ställe und Schuppen, das Herrenhaus, den Park. Man schauzte einander an und ließ die Schuld von sich auf andere ab.

Aber das alles nützte nichts mehr; Veona und Gieslaw waren spurlos verschwunden.

Dritter Teil. Fünfundzwanztes Kapitel. Briefe.

Veona an Graf Ostlaw Tornegg: Ljupnik, den 1. November, 9 Uhr morgens. Lieber Ostlaw!

Wie ich durch Gerwint erfuhr, bist Du wieder in Berlin, wo Dich dieser Brief hoffentlich schnell erreichen wird. Was sich in den letzten Tagen auf Gardomem zuggetragen hat, wirst Du ja bald durch die liebe Familie erfahren. Heute nur die kurze Mitteilung, daß ich in der vergangenen Nacht um zwei Uhr mit meinem getrennen Gieslaw auf Feldwegen über die polnische Grenze den Säbiger Kardas entwischt bin. Wir sind die ganze Nacht durch gewandert, um erst einmal aus dem Bereich der Grenzposten herauszukommen, und vor einer Stunde sind wir in diesem polnischen Reich angelangt. Der Zweck dieses Briefes ist, Gerwint zu dir sicher um mich Sorgen macht, über mein Verbleiben zu beruhigen. Schreibe mir, bitte, gleich ein paar Zeilen nach Wien und teile mir mit, das es mir gut geht und daß ich für hauspostalagend Nachrichten geben würde. Du darfst mir aber diese Mitteilung nicht per Post machen (das könnte ich ja auch selbst tun), damit Dein Brief nicht Hertha in die Hände fällt; sondern Du mußt irgendeinen Bekannten in Wien beauftragen, Deine Nachrichten Gerwint persönlich zu überbringen, ohne daß es jemand merkt. Du darfst auch keinem Menschen außer Gerwint mitteilen, daß ich in Polen bin oder daß Du überhaupt etwas von mir weißt. Nun schick, da mir gleich weiter wandern wollen. Wir sind noch immer zu nahe an der Grenze, und das ist ohne gültigen Paß eine unsichere Sache. —

Veona an Gerwint: Witrow, den 3. November.

Liebes meines Schwesterchen! Hoffentlich hat Ostlaw meinen Auftrag gut ausgeführt, so daß dieser Brief in Deine Hände gelangt. Vor allem möchte Dir mitneuern keine Sorgen. Es geht mir gut, und Gieslaw ist bei mir und verläßt mich auch nicht. Mein Geld reicht noch eine ganze Weile, und dann wird sich schon irgend eine Lebensmöglichkeit finden. Gieslaw will sich durchaus irgendeine Stellung suchen, um uns beide zu ernähren. Aber das ist ja Unsinn. Er würde trotz des besten Willens nicht so viel verdienen, daß wir beide davon leben könnten; und dann würde ich auch niemals auf so etwas eingehen. Ich werde schon selbst irgendeinen Verdienst finden.

Was mich um meisten bedrückt, ist die Sorge um unser Gut. Ich habe getan, was in meinen Kräften stand, um es der Mißwirtschaft Powietils, dieses Verrägers, zu entreißen. Hätte man mich gewähren lassen, dann wäre Dir und Mutter bald ein Einkommen gesichert gewesen, mit dem Ihr in Wien hätte bequem leben können. Was wird aber nun aus Oberdomen sein, wenn gar niemand mehr da ist, der nach dem Rechten sieht und etwas von der Sache versteht? (Fortsetzung folgt.)

Gegenseitig. Ich vermute meinen Kopf, daß ich recht habe! Ich lege meine Briefstücke dagegen! Die ist ja leer! Ja, wir werden eben gleich gehen!

Schafft Arbeit dem Handwerk

Heute abend Versammlung im Tivoli, Dr. Teutloff-Halle spricht

Die führenden Marken
Kaumann u. Pfaff
 vor- und rückwärts nähend.
 Alleinvertreter:
H. Baar Nachf.
 Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung
 Merseburg, Markt 3 — Telefon 2474

Reparaturen sämtlicher Systeme
 werden fachgemäß und billigt
 ausgeführt.

Für wirklich guten Artikel, jede
Damen und Herren
 nur solche mit nicht Verkaufstalent
 wollen sich melden. Es gibt nichts
 besseres. **Montag, d. 6., nachm. 3-5 Uhr**
Hotel „Alter Deffauer“

**Färberei-Chemische
 Reinigungs-Anstalt**
 nicht für Merseburg und Umgegend
Annahmestellen

Privat-Schule
 für Stenographie, Maschinens
 schreiben und Buchführung
 Inhaber und Leiter:

Franz Caesar
 Lehrer für Stenographie u. Maschinenschr.
 Merseburg, Weiheneller Str. 3
 Beginn der Kurse am **Montag, d. 6. Oktober**
 •• Anmeldeungen jederzeit ••

Volksbücherei „Herzog Christian“
 •• Die Bücherei ist jetzt außer
Mittwoch und Sonnabend
 auch jeden **Montag** von
 17 bis 18,30 Uhr geöffnet

Größer Blüten billiger
Blumenkohl
 Kopf von 15 Pfg. an, **Kohlrabi**
 3 Pfd., 20 Pfg. **Wirsing** 1 Pfd.
 nur 5 Pfg., nur feste Köpfe.

Markthalle •• **Gotthardstr. 32**

Lederjacken
 human, gute Qualität, von 39,50 RM. an
 Motorradüberbranzug von 8,95 RM. an
J. Zimmermann & Co.
 Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18
 Auf Wunsch Zahlungsverleicherung.

Kleine Anzeigen
 sind im Merseburger
 Tageblatt (Strelbl.)

immer erfolgreich!

Sämtliche Formulare

für Landgemeinden usw.
 halten wir stets auf Lager
Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.



Fabelhaft!
und leicht erschwinglich
36.-
 sind diese Preise für
Mäntel, Paletots u. Anzüge
 bei uns; auch nur möglich durch
 eigene Fabrikation unserer
 Gesellschafter. — Nicht nur
billige Preise, auch gute Qualitäten
 erhalten Sie bei uns auf
Teilzahlung!

Dieser Ulster aus guten
 tragfähigen Stoffen, mit
 gestepptem
 Rückenfutter.
 Versuchen Sie die Paßform!
Fischer & Co.
 G. m. b. H.
Merseburg, Entenplan 4
 Das Haus der eigenen Kleiderfabriken

Gebr. Planos
 als Gelegenheitskäufe
 billig zu verkaufen.
Klavier-Maercker
 Waisenhausstraße 118
 am Franckeplatz

Freibant
 Morgen Sonnabend

Kleiderverkauf
 Stadt, Schlachthof

Obstbäume:
 Johannisbeere, Gold-
 stämme, Apfelbäume,
 Schatzreinemorellen,
 Birnen, Weiden,
 Weiden, Rosen,
 Äpfel, Zierbäume,
 den. Zierbäume, 140
 Sorten Gärten, Win-
 derel, alles billigst.
G. Frey,
 Gartenbau- und Baum-
 schule, Bad
 Vauhlstraße Kreis
 Merseburg.

2 Bettstellen
 m. Matratze, 1 Reform-
 bett w. lat., 1 Aus-
 lechtisch, 1 H. Stuhl
 (neu) verkauft.
 Neumarkt 42, part. 1.

Englisch, Französi.
 Deutsch
 erteilt **Dr. Bender,**
 Weiheneller
 Straße 88

Rohölmotor
 24 Pfd., Deutsche
 Marke, seit 1926 im
 Betrieb, leicht unter-
 hältig, verkauft, weit
 zu hart, 8
 1/2 Pfd. Rohöl, Wasser-
 mühle, Motorherb
 b. Meißel.

Reparaturen
 an Kleider-
 Anlagen u. Pade-
 Einrichtungen
 führt aus
Carl Höfer
 Wehl 12
 Tel. 2622

**2-3 Zimmer-
 Wohnung**
 in Jöhden für 100.
 zu vermieten.
 Fries, Freizer,
 Jöhden.

Alleinsteh. Mann,
 sympathisch, über 50
 Jahre, sucht bei Frau
 im gleichen Alter
Wohnung
 zwecks gemeinsamer
 Wirtschaft, Spätere
Heirat
 nicht ausgeschlossen.
 Offert. unt. C 2280
 an die Exp. d. Bl.

Weißnäharbeiten
 werden sauber
 und gut aus-
 geführt.
Reinefarbstr. 19
 Telefon 3197

Solbad Dürrenberg
 Konditorei
 Kaffeehaus Ortel
 Erstes Lokal am Platzel

Mittwoch: **Reunion** - Sonntag
Künstler-Konzert und Tanz

Geschäftsübernahme
 Den geehrten Einwohnern von **Beuna**
 und **Ung.** zur Kenntnis, daß ich am
 1. Oktober die Gastwirtschaft von meinem
 Vater übernommen habe. Es wird
 mein Bestreben sein, dienlich begehrenden
 Gäste reell zu bedienen.
 Hochachtungsvoll
Kurt Wänigke und Frau
 NB. Sonntag, den 5. Oktober abds. 7 Uhr
großer Einzugsball

Gasthaus Löffen
 Sonntag, den 5. Okt.
Erntedankfest
 Für Speisen und Getränke ist bestens
 gesorgt. — Es ladet freundlichst ein
Der Wirt.
Thuringia Neumark
 Jean
Sonntag Café-Konzert
 Susan Schumann

Gasthaus Zierben
 Sonntag, den 5. Oktober von
 abends 7 Uhr ab
**Grosser
 Oktoberball**
 Es ladet freundlichst ein
Kapelle Morgner **Der Wirt**

Merseburger „Katskeller“
Oktoberfest
 (täglich ab 7 Uhr, Sonntag nach-
 mittag ab 4 Uhr) ist und bleibt
Traditionell
 nur im
„Katskeller“
 keine erhöhten Bierpreise! — Kein Be-
 dienungsgebiß - **Höf. Wirt, Geselligste**
Stimmung! •• **Haus**!

**Frisch-
 geschossene Hasen**
 auch jetzig
Fasanen
 Stck. 2.- bis 2,75 RM.
 junge Gänse, auch
 geteilt, Gänselein
 =Leber, =Schmeer
 =Makentan
 Suppenhühner
 Reheulen - Rehkricken
 Spiegelekarpen, Schfien
 empfiehlt
Emil Wolff, Roßmarkt

Steinsetzer - Zwangsinnung
 für den Reg.-Bezirk
 Merseburg
 zu Halle (Saale)

Die öffentlichen Straßen und Wege sind vielfach in
 schlechtem Zustand, aber der Verkehr schreit nach
 guten Wegen. Die Meister unseres guten alten
 Steinsetz- und Straßenbaugewerbes möchten diesem
 Mangel gern abhelfen und warten auf entspr. Aufträge.
 Wir erlauben uns, den geehrten Baubehörden und
 Privaten unsere Steinsetz- und Straßenbaugeschäfte in
 empfehlende Erinnerung zu bringen unter Zusicherung
 jederzeit guter und reeller Bedienung. Unser gutes
 bewährtes Steinplaster ist und bleibt doch auf die Dauer
 das Beste und Billigste.

Anfpolstern
 Modernster, aller
 Vollermaßen
 schnell, billig, Be-
 züge in reicher
 Auswahl
Wibbel-Sarnitz
 Delgauer 1

Kunststopterei
 Annahme:
Wagnerstr. 5

Zu verkaufen:
 1 grauer Anzug
 1 Kutnaw ohne Hufe
 1 Regenmant. f. Herrn
 mittl., schlanke Figur
 Alles gut erhalten.
 Kleißenstraße 12 II.

Saferne Rücken
 1 ausnehmend billige
 Preisen zu verkaufen
 Coja, Sand 6

Aufgebot!
 Bringt hiermit zur Kenntnis
 1. Der ungesetzliche Ehenbäher
Ernst Heinrich Heyn wohnhaft
 in Merseburg (Deutschland).
 Sohn des Ausgebürgers Edward Heyn,
 wohnhaft in Gutschin und dessen Ehefrau
 Ernestine Heyn geb. Häusler, geboren
 in Gutschin.
 2. Die Wandwirtschafter **Hanna, Emilie,**
Marta Häusler, ledig,
 wohnhaft in Harzauki
 Tochter des Wandwirts Gustav Häusler
 und dessen Ehefrau Berta Häusler geb.
 Redetski in Harzauki
 wollen einander die Ehe schließen.
 Das Aufgebot muß bekanntgemacht
 werden in der Gemeinde Harzauki, im
 Kreisblatt des Kreises Merseburg und im
 Pötzener Tageblatt.
 Rakoniewice, den 29. Septbr. 1930.
Der Standesbeamte.
 Einat ekt.

Bad Euterode (Der Haupt-
 bad Euterode, Kreis Harz, d. Hauptort,
 ist, u. in reicher Höhe, Gerstein, Zylinder,
 Schmelz, Zerklein., Sandarbeit, Auf Wunsch
 Wäsche, Spinn., Stahl, Eisen- u. Metall-
 Arbeit, Dampfdruck, maschin. 00 Zst., einfl., Wasser,
 ohne led. Entschärfung, Dritte Ref., u. Prof.

Hess
 Schuhe
 „...SIE VERLIEREN NICHT IHRE FORM!“
 Alleinverkauf:
Schuhhaus Daniel
 Gotthardstraße 4